



Ausgabe 2015/2016

Berufliche Zukunft

WEITERBILDUNG

Land- und Forstwirtschaft

Aufstieg • Spezialisierung • Alternativen • Veranstalter

Berufliche Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Land- und Forstwirtschaft

Aufstieg • Spezialisierung • Alternativen • Veranstalter

Medieninhaber

Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesgeschäftsstelle
1203 Wien, Treustraße 35–43

Auflage/Stand

6. Auflage
Stand: Oktober 2014

Text

H. Müller, 1100 Wien

Grafik/Satz

Lanz/Sassmann, 1030 Wien

Projektleitung

AMS Österreich, Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI
Mag.^a Sabine Putz
Dr. Reinhold Gaubitsch

Inhalt

Vorwort	5
Informationen zur Broschüre	6
Aus- und Weiterbildungssituation in Österreich	7
Das österreichische Bildungssystem	7
Weiterbildungsmöglichkeiten	7
Überblick	7
Schulabschluss, Basisqualifikation	7
Nach der abgeschlossenen 9. Schulstufe	7
Nach dem Lehrabschluss	8
Wege zur Studienberechtigung	8
Nach der Studienberechtigung	8
Postgraduale Ausbildungen	8
Ziele beruflicher Weiterbildung	8
Zielgruppen von Weiterbildungsangeboten	9
Ausbildungsstellen, Bildungsinstitute, Schulungsanbieter	9
Kosten der Weiterbildung	9
Dauer der Veranstaltungen	9
Formen der Weiterbildung	9
Schaubild zur (Weiter-)Bildungssituation	10
Erläuterungen zum Schaubild	11
Der Berufsbereich	12
Der Bereich	12
Beschäftigungs- und Tätigkeitsbereiche im Berufsfeld	12
Aktuelle berufliche Situation	12
Große Anzahl an »Green Jobs«	12
Genderaspekte in der Land- und Forstwirtschaft	13
Zukunftsperspektiven im Berufsbereich	13
Tabelle A: Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten	14
Tabelle B: Weiterbildungsmöglichkeiten nach Berufsbereichen	27
Tabelle C: Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Veranstaltern und Standorten	32
Glossar	44
Adressen	53

Vorwort

Beruflicher Weiterbildung kommt immer größere Bedeutung zu. Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen und Lernbereitschaft sind heute wichtige Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg und die Sicherheit des Arbeitsplatzes. Das österreichische Arbeitsmarktservice versucht daher umfassende Informationen über das aktuelle Angebot an beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten bereitzustellen. Diese Broschüre bietet einen Überblick über die Weiterbildungssituation im Bereich »Land- und Forstwirtschaft«.

Die vorliegende Broschüre informiert in kompakter Form über

- das Bildungssystem in Österreich
- den Aus- und Weiterbildungsmarkt
- Aus- und Weiterbildungsinstitutionen
- Beschäftigungssituation und Entwicklungsmöglichkeiten
- Qualifizierungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten
- Aufstiegsmöglichkeiten
- Beschäftigungsalternativen

Hinweis

Es ist nicht möglich in einer Broschüre alle Berufe sowie deren Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu behandeln. Wir bitten dafür um Verständnis. Zusätzliche und ergänzende Informationen finden Sie in einer Vielzahl an Broschüren und Internet-Seiten.

Wichtige Informationen über österreichische Aus- und Weiterbildungsinstitutionen und deren Bildungsangebot finden Sie v.a. in Tabelle C dieser Broschüre.

Informationen zur Broschüre

Die Broschüre »**Weiterbildung – Land- und Forstwirtschaft**« gibt zunächst einen Überblick über die Aus- und Weiterbildungssituation in Österreich. Im Anschluss daran finden sich einige Informationen zum Berufsbereich, wobei vor allem versucht wird, einige Entwicklungen und Trends aufzuzeigen, von denen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und damit auf Weiterbildungsbedarf zu erwarten sind.

Nach diesem einführenden Teil der Broschüre finden sich in Form mehrerer Übersichtstabellen Informationen zu Berufen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

Tabelle A: »Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten« informiert in alphabetischer Form, ausgehend von Berufen und deren Voraussetzungen über berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Beschäftigungs-, Karriere- und Spezialisierungsmöglichkeiten.

Tabelle B: »Weiterbildungsmöglichkeiten nach Berufsbereichen« informiert, gegliedert nach Bereichen, über verschiedene Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Standorte sowie Bildungseinrichtungen ergänzen diese Informationen.

Tabelle C: »Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Veranstaltern und Standorten« bietet eine Übersicht über das Spektrum an Weiterbildungsträgern. Die Tabelle beinhaltet ein Adressverzeichnis sowie eine Auswahl von Aus- und Weiterbildungsangeboten der Bildungseinrichtungen.

Ergänzt wird die Broschüre durch ein **Glossar**, in dem Informationen zu wichtigen Begriffen gegeben werden, sowie einem **Adressverzeichnis** der größten außeruniversitären Erwachsenenbildungseinrichtungen (bfi und WIFI).

Aus- und Weiterbildungssituation in Österreich

Das österreichische Bildungssystem

Das österreichische Bildungssystem stellt in seinem Aufbau eine Einheit dar. Es gliedert sich nach dem Bildungsinhalt in allgemeinbildende und berufsbildende Schulen sowie Anstalten der LehrerInnenbildung und ErzieherInnenbildung. Nach der Bildungshöhe ist es gestaffelt in Pflichtschulen, mittlere und höhere Schulen, Bildungsanstalten, Akademien, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Universitäten und Privatuniversitäten. Ergänzt wird dieses Bildungsangebot durch ein großes Spektrum an Fernstudienangeboten sowie eine große Anzahl an Weiterbildungsträgern und Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Überblick

Spricht man von beruflicher Weiterbildung, denkt man üblicherweise zuerst an Kurse und Seminare der verschiedenen Bildungsinstitute. Das österreichische Bildungssystem versucht aber, auf allen Bildungsniveaus Weiterbildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Das Spektrum reicht vom Abschluss einer Berufsausbildung über Vorbereitungs- und Aufbaulehrgänge bis hin zu allen Formen von Aus- und Weiterbildungen, die Maturaniveau bzw. Studienberechtigung voraussetzen. Dazu zählen vor allem Kollegs, Fachhochschulstudiengänge und Universitätsstudien. Auf dem höchsten Qualifikationsniveau stehen Personen mit Universitäts- oder FH-Abschluss bzw. gleichwertiger beruflicher Erfahrung Universitätslehrgänge, Masterstudien und Doktoratsstudien offen. Neben diesem Bildungsspektrum gibt es auch eine Vielzahl an Aus- und Weiterbildungsangeboten von Interessenvertretungen sowie von großen und internationalen Unternehmen.

Schulabschluss, Basisqualifikation

Der Pflichtschul- bzw. Hauptschulabschluss kann in Österreich ab dem 15. Lebensjahr kostenlos nachgeholt werden. Entsprechende Kurse werden von Erwachsenenbildungseinrichtungen angeboten.

Die integrative Berufsausbildung ist eine Ausbildungsform für benachteiligte Jugendliche. Die Lehrzeit kann dabei um ein Jahr verlängert werden, um einen positiven Lehrabschluss zu ermöglichen. Eine andere Option ist die Berufsausbildung in einer Teilqualifikation. Bei dieser Variante werden nur bestimmte Teile des Berufsbildes eines Lehrberufes im Ausbildungsvertrag vereinbart. Die integrative Berufsausbildung kann in einem lehrberechtigten Betrieb oder in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung erfolgen. Bei der vom AMS geförderten überbetrieblichen Lehrausbildung haben Jugendliche, die trotz intensiver Bemühungen keine Lehrstelle finden, die Möglichkeit, eine Lehre in einer Lehrwerkstätte einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung zu absolvieren. Das Schulorganisationsgesetz sieht für verschiedene Schulformen Sonderformen für Berufstätige vor. Voraussetzung ist der positive Abschluss der achten Schulstufe und Berufstätigkeit.

Für Personen, die in Anlernberufen tätig sind, gibt es Kurse, die zu qualifizierter Berufsausübung führen, und darüber hinaus die Möglichkeit, eine einschlägige Lehrausbildung nachzuholen.

Nach der abgeschlossenen 9. Schulstufe ...

In Österreich besteht Schulpflicht bis zur 9. Schulstufe. Nach Abschluss der 9. Schulstufe stehen folgende Wege offen:

- Lehrausbildung mit Berufsschulabschluss: Lehrabschlussprüfung (LAP)
- Berufsbildende Mittlere Schule (Fachschulen, Handelsschule): Fachschulabschluss inkl. verschiedener Berufsberechtigungen wie nach Lehrabschlussprüfung
- Berufsbildende Höhere Schule (z.B. HTL, HAK): Fachschulabschluss inkl. verschiedener Berufsberechtigungen wie nach Lehrabschlussprüfung sowie Reifeprüfung und Diplomprüfung inkl. Studienberechtigung
- Allgemeinbildende Höhere Schule / Oberstufe bzw. Oberstufenrealgymnasium: Reifeprüfung inkl. Studienberechtigung

Nach dem Lehrabschluss ...

Nach einer Lehrabschlussprüfung steht eine Vielzahl an einschlägigen oder verwandten weiterbildenden Kursen offen. Zusatzprüfungen und Anrechnung von Lehrzeiten in verwandten Lehrberufen ermöglichen berufliche Flexibilität. Zur selbstständigen Ausübung eines Gewerbes ist eine Genehmigung erforderlich, die wiederum an den Nachweis der Kenntnisse für die selbstständige Ausübung des Gewerbes gebunden ist (Ausnahme: freie Gewerbe).

Vorbereitungslehrgänge sind Sonderformen Berufsbildender Mittlerer Schulen, dauern ein bis zwei Semester und führen zur Fachschulreife (in Vorbereitungslehrgängen können auch BerufsschülerInnen nach erfolgreichem Abschluss der ersten Klasse der Berufsschule aufgenommen werden). Im Anschluss daran können die TeilnehmerInnen einen Aufbaulehrgang belegen (Dauer zwei bis drei Jahre), der zur Hochschulreife (Abschluss: Reife- und Diplomprüfung) führt. Einige Vorbereitungs- und Aufbaulehrgänge werden – unter Verlängerung der Ausbildungszeit – auch für Berufstätige angeboten.

Voraussetzung für die Aufnahme an einer Fachhochschule ist allgemein die Universitätsreife (Reifeprüfungszeugnis, Berufsreifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung) oder eine einschlägige berufliche Qualifikation (meist Zusatzprüfungen erforderlich). Alle BewerberInnen müssen ein Aufnahmeverfahren durchlaufen, das je nach Studiengang unterschiedlich ist. Verschiedene Bildungsinstitute bieten dafür Vorbereitungskurse an.

Wege zur Studienberechtigung

Wie oben dargestellt, bieten Aufbaulehrgänge für Fachschul- und LehrabsolventInnen die Möglichkeit, die Reifeprüfung und damit die Studienberechtigung zu erlangen. Weiters kann die Reifeprüfung an Berufsbildenden Höheren Schulen für Berufstätige abgelegt werden. Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung sowie Externistenreifeprüfung ergänzen die Möglichkeiten. Zusammenfassend kommen daher folgende Wege zur Studienberechtigung in Betracht:

- Lehrabschlussprüfung plus Vorbereitungslehrgang plus Aufbaulehrgang
- Berufsbildende Mittlere Schule plus Aufbaulehrgang
- Berufsbildende Höhere Schule
- Berufsreifeprüfung
- Studienberechtigungsprüfung
- Externistenmatura

Nach der Studienberechtigung ...

Die allgemeine Studienberechtigung berechtigt u.a. zum Besuch folgender Bildungseinrichtungen und -angebote:

- Kollegs (Zusatzmatura und Diplomprüfung)
- Akademien
- Bachelorstudien an Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Privatuniversitäten
- Diplomstudien an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten

Postgraduale Ausbildungen

Postgraduale Ausbildungen sind alle Ausbildungen für deren Zulassung der Abschluss eines Basisstudiums (oder einer gleichwertigen Ausbildung oder Berufserfahrung) erforderlich ist. Dazu zählen:

- Masterstudien: Voraussetzung ist in der Regel der Abschluss eines einschlägigen Bachelorstudiums oder einer gleichwertigen Ausbildung
- Universitätslehrgänge
- Doktoratsstudium: Abschluss eines Diplomstudiums (mindestens acht Semester) oder Masterstudiums

Ziele beruflicher Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung kann verschiedenen Zielen dienen:

- Nachholen eines fehlenden Berufsabschlusses
- Nachholen einer Qualifikation, die weitere Ausbildungs- und Höherqualifizierungsschritte ermöglicht
- Aktualisierung vorhandener Kenntnisse und Fähigkeiten

- Erweiterung vorhandener Kenntnisse und Fähigkeiten
- Spezialisierung
- Höherqualifizierung
- Veränderung, beruflicher Umstieg

Zielgruppen von Weiterbildungsangeboten

Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auf allen Qualifikationsniveaus:

- Hilfspersonal und ungelernte Kräfte
- Personen mit Lehr- oder Fachschulabschluss
- Personen mit Ausbildungsabschlüssen Berufsbildender Höherer Schulen und Kollegs
- Personen mit Abschluss eines Fachhochschulstudiengangs oder Universitätsstudiums

Ausbildungsstellen, Bildungsinstitute, Schulungsanbieter

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in ganz Österreich. Angeboten werden sie von:

- Berufsbildungseinrichtungen
- Betrieben und Wirtschaftsunternehmen
- Erwachsenenbildungsinstituten
- Fachhochschul-Trägervereinen
- Fernstudieneinrichtungen
- Interessen- und Standesvertretungen
- Öffentlichen und privaten Schulen
- Privaten Kurs- und Schulungsinstituten
- Privatuniversitäten
- Universitäten

Kosten der Weiterbildung

Für Weiterbildungsmaßnahmen ist zum Teil mit beträchtlichen Kosten zu rechnen. In der Regel sind nur Ausbildungen an öffentlichen Schulen kostenlos (unter Umständen fallen aber Kosten für Arbeitsmaterial und Schulungsunterlagen an).

Über die aktuellen Kosten und allfällige Möglichkeiten der Unterstützung bei der Finanzierung bzw. der Übernahme der Ausbildungskosten informieren die Ausbildungsträger.

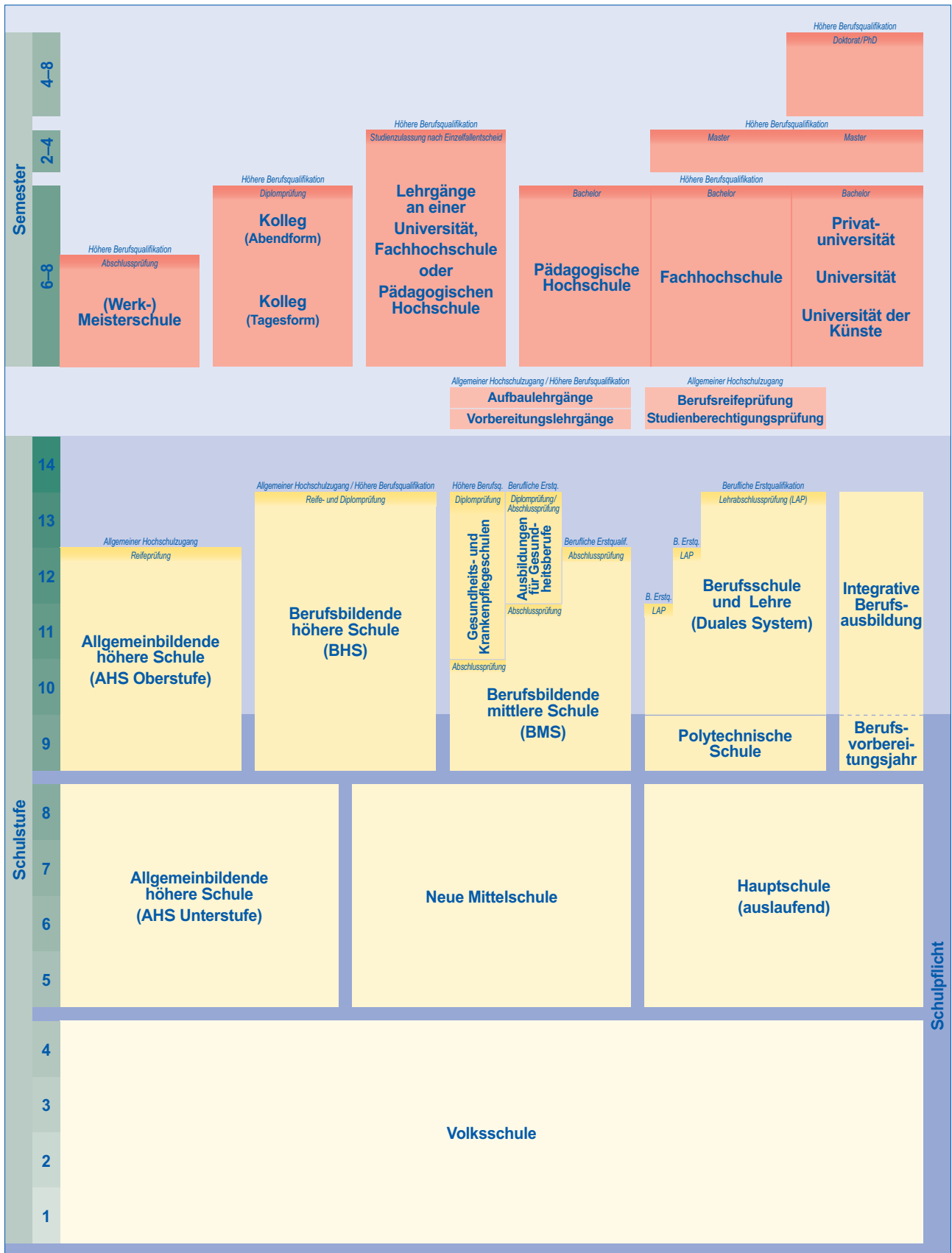
Dauer der Veranstaltungen

Das Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten reicht von kurzen Seminaren über mehrwöchige Kurse bis hin zu mehrjährigen Ausbildungen.

Formen der Weiterbildung

Viele der beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten sind berufsbegleitend möglich, d.h. die Kurse finden abends, an Wochenenden oder in Intensivform – als Blockseminare – statt. In zunehmendem Maße werden Ausbildungen auch in Form von Fernstudien angeboten (d.h. die Lerneinheiten können zu Hause bearbeitet werden, Anwesenheit ist bei diesen Ausbildungsformen nur für bestimmte Ausbildungsabschnitte und Prüfungen erforderlich).

Schaubild zur (Weiter-)Bildungssituation



Quelle: AMS/BGS/ABI

Erläuterungen zum Schaubild

Fachschulen für Berufstätige, z.B.:

- Landwirtschaftliche Fachschule für Berufstätige

Meisterschulen, z.B.:

- Meisterausbildung Gartenbau

Fachhochschulen, z.B.:

- Fachhochschul-Bachelorstudium Internationales Weinmanagement
- Fachhochschul-Masterstudium Internationales Weinmarketing
- Fachhochschul-Lehrgang Effizientes und nachhaltiges Wirtschaften und Performance Management

Universitätsstudien – Bachelorstudien, z.B.:

- Bachelorstudium Forstwirtschaft
- Bachelorstudium Holz- und Naturfasertechnologie
- Bachelorstudium Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement

Universitätsstudien – Masterstudien (deutsch- oder englischsprachig), z.B.:

- Masterstudium European Forestry
- Masterstudium Alpine Naturgefahren/Wildbach- und Lawinenverbauung
- Masterstudium Horticultural Science
- Masterstudium Mountain Forestry
- Masterstudium Umweltsystemwissenschaften Nachhaltigkeitsorientiertes Management
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement

Weiterbildungslehrgänge, universitäre Kurzlehrgänge, z.B.:

- Universitärer Kurzlehrgang Green Building Solutions
- Weiterbildungslehrgang JagdwirtIn
- Weiterbildungslehrgang Ländliches Liegenschaftsmanagement (LLM₁)

Der Berufsbereich

Der Bereich

Laut Registerzählung 2011 der Statistik Austria gibt es in Österreich 109.009 Unternehmen mit zumindest einer selbstständig oder unselbstständig beschäftigten Person in der Land- und Forstwirtschaft. Aufgrund der klimatischen und landschaftlichen Bedingungen unterscheidet sich die Verteilung von Unternehmen in der Land- und Forstwirtschaft nach Bundesländern stark: Die meisten Unternehmen sind in der Steiermark anzutreffen (25,8 Prozent), gefolgt von Niederösterreich (25,1 Prozent) und dem Burgenland (24,5 Prozent). Aufgrund der vorherrschenden Unterschiede in der Branchenstruktur befinden sich die wenigsten Unternehmen im Bereich Land- und Forstwirtschaft in Wien (0,5 Prozent), wo ein sehr starker Dienstleistungssektor besteht, und in Vorarlberg (9,2 Prozent), wo der Bereich »Industrie und Gewerbe« im Österreichvergleich am stärksten ausgeprägt ist.

Beschäftigungs- und Tätigkeitsbereiche im Berufsfeld

Die Mehrzahl der im Bereich der Landwirtschaft tätigen Personen arbeitet in eigenen landwirtschaftlichen Unternehmen. Die häufigste Unternehmensform in der Land- und Forstwirtschaft ist das Ein-Personen-Unternehmen, bei dem eine einzelne selbstständig erwerbstätige Person ohne unselbstständig Beschäftigte das Unternehmen bildet (102.073 Ein-Personen-Unternehmen in Österreich). Demgegenüber stehen nur 6.936 Arbeitgeberunternehmen in Österreich, von denen allerdings eine deutliche Mehrheit (56,1 Prozent) nur eine unselbstständig tätige Person beschäftigt. Diese Zahlen weisen auf einen starken Anteil von familieneigenen Arbeitskräften sowie den Nebenerwerbscharakter der Betriebe hin. So gibt es in der Land- und Forstwirtschaft zwar 176.914 Beschäftigte, davon sind aber nur 22.823 unselbstständig beschäftigt.¹

Bei entsprechender Aus- und Weiterbildung gibt es auch unselbstständige Beschäftigungsmöglichkeiten, vor allem in land- und forstwirtschaftlichen Großunternehmen (z.B. in Gutsverwaltungen), der Ernährungswirtschaft und -industrie, dem landwirtschaftlichen Handel (Ein- und Verkauf) sowie im Dünge- und Futtermittelbereich.

Aktuelle berufliche Situation

Große Anzahl an »Green Jobs«

Laut Umweltgesamtrechnungen der Statistik Austria gab es 2011 in der Land- und Forstwirtschaft 38.766 Umweltbeschäftigte (30.413 in der Landwirtschaft und 8.353 in der Forstwirtschaft) – das sind insgesamt rund 22 Prozent aller Umweltbeschäftigten in Österreich. Damit ergibt sich die größte Anzahl von Green Jobs in einem einzelnen Berufsbereich. Die Green Jobs in der Landwirtschaft sind in den letzten Jahren (im Vergleichszeitraum 2008 bis 2011) um 6,7 Prozent gestiegen, da immer mehr Landwirte auf Biobetriebe umstellen.² Weiters werden gerade Biobetriebe häufiger im Haupterwerb geführt (mehr als 50 Prozent); anzutreffen sind sie vor allem in Niederösterreich (21,8 Prozent aller Biobetriebe), Oberösterreich (18,8 Prozent), Salzburg (17,2 Prozent) und der Steiermark (12,8 Prozent).³

Gleichzeitig ist die allgemeine Beschäftigung im Bereich Land- und Forstwirtschaft seit Jahren rückläufig und es ist auch weiterhin mit einer sinkenden Personalnachfrage zu rechnen. Dabei lässt sich auch darauf hinweisen, dass die Entstehung von Green Jobs nicht immer mit einer Zunahme an Arbeitsplätzen in einem Berufsbereich insgesamt verbunden ist. Stellen LandwirtInnen auf Biobetrieb um, so entsteht dabei nicht zwangsläufig ein neuer Arbeitsplatz. Die Arbeitskräfte werden ab diesem Zeitpunkt zwar als Zuwachs bei den Umweltbeschäftigten gezählt, es ergibt sich aber gleichzeitig ein Minus an Beschäftigten bei den konventionell arbeitenden Betrieben.

1 Statistik Austria 2013: Census 2011, Arbeitsstättenzählung.

2 Statistik Austria 2012: Umweltgesamtrechnungen.

3 Statistik Austria 2013: Agrarstrukturerhebung 2010.

Genderaspekte in der Land- und Forstwirtschaft

63 Prozent aller Unternehmen in der Land- und Forstwirtschaft sind Ein-Personen-Unternehmen, wobei diese Unternehmen zu 39,8 Prozent von Frauen und 60,2 Prozent von Männern geführt werden. Bei den unselbstständig Beschäftigten ist die Verteilung weniger stark ausgeprägt: 47 Prozent sind Frauen, 53 Prozent Männer.⁴ In der Land- und Forstwirtschaft ist der geschlechtsspezifische Einkommensunterschied besonders hoch: So liegt das Jahreseinkommen von Frauen im Durchschnitt bei 60 Prozent von jenem der Männer.⁵ Dies ist im Vergleich der Berufsbereiche ein außerordentlich schlechter Wert.

Zukunftsperspektiven im Berufsbereich

Generell ist im Bereich der Land- und Forstwirtschaft in Zukunft mit einer sinkenden Personalnachfrage zu rechnen. Allerdings entstehen in Unterbereichen auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten: So wird z.B. die Biomasse in zunehmendem Maß energetisch für Wärme- bzw. Stromerzeugung genutzt, und daraus ergibt sich gerade in ländlichen Regionen neues Beschäftigungspotenzial. Der Ausbildungsversuch »FacharbeiterIn für Biomasse und Bioenergie«, der derzeit in der Steiermark, Ober- und Niederösterreich läuft, trägt diesem Umstand bereits Rechnung und bietet eine fundierte Ausbildung in diesem Bereich (siehe auch Informationen in Tabelle A Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten).

4 Statistik Austria 2013: Census 2011, Arbeitsstättenzählung

5 Rechnungshofbericht 2012: Einkommensbericht 2010

Tabelle A: Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
BienenwirtschaftsfacharbeiterIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich einschlägige Fachkurse der landwirtschaftlichen Schulen, der jeweiligen Landesverbände für Bienenzucht und des Bundesamtes und Forschungszentrums für Landwirtschaft, Institut für Bienenkunde an. • Die österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (Bereich Landwirtschaft – Bienen) bietet Beratungsgespräche, Vorträge und Kurse an. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestäubung • Bienengesundheit • Genetisch veränderte Pflanzen • Tiergesundheit • Weiters sind Fortbildungen z.B. in den Bereichen Vertriebs- und Verkaufmanagement, Marketing und Werbung, Betriebsmanagement und Logistik sinnvoll. 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Da die meisten Imkereien Familienbetriebe sind und BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen nur an den Imkerschulen und dem Institut für Bienenkunde unselbstständig tätig sein können, sind berufliche Aufstiegsmöglichkeiten nur in wenigen Einzelfällen gegeben. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in größeren Privatbetrieben, wobei größere Imkereien vor allem in Niederösterreich und in der Steiermark anzutreffen sind. Einige BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen sind am Bundesinstitut für Bienenkunde, an der Imker-Berufsschule am Steirischen Imkerzentrum in Graz oder in der Niederösterreichischen Imkerschule in Warth-Aichhof angestellt. • Selbstständige Berufsausübung: BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung in der Land- und Forstwirtschaft ist zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen; die Zulassungsvoraussetzungen sind nach Bundesländern unterschiedlich; in Niederösterreich sind z.B. ein Mindestalter von 21 Jahren sowie eine mindestens dreijährige Tätigkeit als FacharbeiterIn und der erfolgreiche Besuch eines Meisterlehrgangs oder einer gleichwertigen schulischen Ausbildung erforderlich. • Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »BienenwirtschaftsmeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. Der Aufbau einer Erwerbsimkerei ist allerdings schwierig, da langjährige Erfahrung und die genaue Kenntnis des Pflanzenbewuchses der jeweiligen Region erforderlich sind. 	<ul style="list-style-type: none"> • Honigwein • Kerzen- und Wachsproduktion • Medizinisch-biologische Produktion

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
Einzelhandelskaufmann/-frau – Schwerpunkt Gartencenter (Lehrberuf)		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungsmöglichkeiten auf kaufmännischem Gebiet (Verkaufstechniken, betriebswirtschaftliche Themen usw.) bieten das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI), das Berufsförderungsinstitut (bfi) und die Kammer für ArbeiterInnen und Angestellte. Im Bereich der Zier- und Nutzpflanzen sowie der Kleingärtnerei kommen mehrere Weiterbildungsmöglichkeiten in Frage, z.B. Fachliteratur und Fachzeitschriften, Informationen und Kursangebote von Lieferfirmen verschiedener Produkte (Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Gartengeräte etc.), Spezialkurse von Kleingärtner-Vereinen oder landwirtschaftliche Kurse. Für die fachspezifische Weiterbildung im Bereich Gartencenter kann der Besuch von Messen und Verkaufsveranstaltungen empfohlen werden. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Dünge- und Pflanzenschutzmittel Gartengeräte Kundenbetreuung Verkaufstechnik 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einzelhandelskaufleute können zu EinkäuferInnen, DisponentInnen, LagerleiterInnen, MarktleiterInnen, AbteilungsleiterInnen, FilialleiterInnen und FilialinspektorInnen aufsteigen. In Großbetrieben sind die innerbetrieblichen Aufstiegchancen bedeutend besser als in Kleinbetrieben. <p>Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbetreibenderIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für Einzelhandelskaufleute im Handelsgewerbe; das Handelsgewerbe ist ein freies Gewerbe und erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde.</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> BlumenbinderIn und -händlerIn (FloristIn), EinkäuferIn, Einzelhandelskaufmann/-frau mit verschiedenen Schwerpunkten (z.B. Allgemeiner Einzelhandel, Baustoffhandel, Schuhe, Sportartikel, etc.), Friedhofs- und ZiergärtnerIn, LandschaftsgärtnerIn (Garten- und GrünflächengestalterIn) Durch die Verwandtschaftsregelung wird die Ausbildung in einem Lehrberuf auf Teile der Lehrzeit in anderen (verwandten) Lehrberufen angerechnet. Dadurch verkürzt sich die Lehrzeit bei der Ausbildung in einem weiteren Lehrberuf (oder auch beim Wechsel auf einen verwandten Lehrberuf). Z.B. bei den Lehrberufen: Bankkaufmann/-frau, EinkäuferIn oder Hotel- und GastgewerbeassistentIn. 	<ul style="list-style-type: none"> Biotope Blumen Kakteen Obstbäume Swimming Pools Teichanlagen

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
FacharbeiterIn für Biomasse und Bioenergie		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung • Derzeit Ausbildungsversuch in der Steiermark, Ober- und Niederösterreich <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsmöglichkeiten für FacharbeiterInnen für Biomasse und Bioenergie werden vor allem von den Landwirtschaftskammern in Zusammenarbeit mit den Ländlichen Fortbildungsinstituten (LFI) angeboten. Eine wichtige Möglichkeit zur Weiterbildung ist die Absolvierung der Meisterprüfung. • Mit einer Studienberechtigungsprüfung kann ein Bachelorstudium an einer Fachhochschule absolviert werden, z.B. Bio- und Umwelttechnik, Bioengineering, Energie- und Umweltmanagement, Europäische Energiewirtschaft oder urbane erneuerbare Energietechnologien. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiewirtschaft, Energietechnik • Nachhaltige Ressourcenwirtschaft • Ökosysteme • Umwelttechnik, Umweltschutz • Wirtschaft und Recht 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unselbstständige FacharbeiterInnen für Biomasse und Bioenergie können in größeren Betrieben (z.B. Gutsbetrieben) zu VorarbeiterInnen, LandwirtschaftsmeisterInnen, VerwalterInnen, WirtschaftlerInnen und BetriebsleiterInnen aufsteigen. • FacharbeiterInnen für Biomasse und Bioenergie können ihren Beruf selbstständig als Landwirte/-wirtinnen ausüben. Die Möglichkeiten einer selbstständigen Berufsausübung beschränken sich allerdings weitgehend auf die Übernahme des elterlichen Betriebes oder auf die Einheirat in einen bestehenden Betrieb. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilweise übernehmen FacharbeiterInnen für Biomasse und Bioenergie auch als Heizwarte bzw. Heizwärtinnen die Betreuung regionaler Heizwerke (»Bionahwärme«) oder betreiben selber Bioenergieanlagen. <p>Bei den folgenden verwandten Berufen verkürzt sich die Ausbildung für FacharbeiterInnen für Biomasse und Bioenergie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FacharbeiterIn der landwirtschaftlichen Lagerhaltung (Lehrberuf) • ForstfacharbeiterIn (Lehrberuf) • HolztechnikerIn (Modullehrberuf) • Landwirtschaftlicher Facharbeiter/Landwirtschaftliche Facharbeiterin (Lehrberuf) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bio- und Umwelttechnik • Europäische Energiewirtschaft • Nachhaltige Ressourcenwirtschaft

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
FacharbeiterIn des ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagements		
<p>• Voraussetzungen</p> <p>• Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung</p> <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsmöglichkeiten für FacharbeiterInnen der ländlichen Hauswirtschaft bieten Fachkurse des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI), der Landwirtschaftskammern (z.B. Biolandbau, Evaluierung, EDV, Internet, Gesundheit, Ernährung, Recht, Unternehmensführung, Gemüsebau) und die Kammern für ArbeiterInnen und Angestellte. • An einigen Fachschulen besteht außerdem die Möglichkeit, nach einem zusätzlichen Fachschuljahr auch die Lehrabschlussprüfung im landwirtschaftlichen Lehrberuf »Landwirtschaftliche/r FacharbeiterIn« abzulegen. • Dreijährige Aufbaulehrgänge an Höheren Lehranstalten für Landwirtschaft sowie für Land- und Ernährungswirtschaft • Nach Ablegen einer Studienberechtigungsprüfung kann ein Fachhochschulstudium aufgenommen werden, z.B. Nachhaltiges Lebensmittelmanagement an der FH Joanneum • Weiterbildung zu den Themen Marketing, Vertrieb, EDV und Internet, z.B. beim Berufsförderungsinstitut (bfi) oder Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hofberatung • Landwirtschaftliches Unternehmertum • (Ökologische/s) Ernährungswirtschaft und -management 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FacharbeiterInnen der ländlichen Hauswirtschaft können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung in der Land- und Forstwirtschaft ist zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist die Meisterprüfung für eine selbstständige Tätigkeit zu empfehlen. So führen auch die land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstellen an, dass in Zukunft jede/r landwirtschaftliche/r BetriebsleiterIn eine Meisterausbildung abgeschlossen haben soll, wie dies in vielen europäischen Ländern bereits Standard ist. • Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »MeisterIn des ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagements« und zur Ausbildung von Lehrlingen. Die Möglichkeiten einer selbstständigen Berufsausübung beschränken sich allerdings weitgehend auf die Übernahme des elterlichen Betriebes oder auf die Einheirat in einen bestehenden Betrieb. Der Beruf wird vorwiegend von Frauen ausgeübt, die oft den elterlichen Hof übernehmen. Ansonsten gibt es wenige Beschäftigungsmöglichkeiten in diesem Bereich – auch die Lehrlingszahlen sinken deutlich. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Unternehmen • Hauspflege 	<ul style="list-style-type: none"> • Gutsverwaltungen
FeldgemüsebaufacharbeiterIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung • Die Ablegung der FacharbeiterInnenprüfung ist auch über den zweiten Bildungsweg möglich: Voraussetzungen sind die Vollendung des 21. Lebensjahres, der Nachweis einer mindestens dreijährigen praktischen Tätigkeit in einem Zweig der Land- und Forstwirtschaft und der erfolgreiche Besuch der vorgeschriebenen Vorbereitungslehrgänge. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsmöglichkeiten für FeldgemüsebaufacharbeiterInnen bieten die Ländlichen Fortbildungsinstitute (LFI) der Landwirtschaftskammern (z.B. Düngungsplanung und -technik, Pflanzenschutz, Unkraut- und Schädlingsbekämpfung, Bodenökologie, Marketing/Werbung/Verkauf, Wartung/Reparatur von Landmaschinen) und die Kammern für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft (z.B. Unfallverhütung in der Landwirtschaft). • Gemüsebaukurse werden auch von der Landwirtschaftlichen Fachschule (Fachrichtung Landwirtschaft mit Feldgemüsebau) in Obersiebenbrunn/NÖ, der Höheren Lehranstalt für Gartenbau in Wien (im Rahmen der »Schönbrunner Akademie«) sowie dem Bundesverband der Erwerbsgärtner Österreichs und dem Bundesgemüsebauverband Österreichs veranstaltet. • Zum Teil führen auch Erzeugerbetriebe von Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln, Saatgut usw. Informationsseminare über ihre Produkte durch. • Mit einer erworbenen Studienberechtigung kann auch ein Studium an der Fachhochschule (z.B. nachhaltiges Lebensmittelmanagement) oder Universität (z.B. Agrarwissenschaften) begonnen werden. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrarproduktion • Düngemittel • Pflanzenschutz 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FeldgemüsebaufacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung in der Land- und Forstwirtschaft ist zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen. Die Möglichkeiten einer selbstständigen Berufsausübung beschränken sich allerdings weitgehend auf die Übernahme des elterlichen Betriebes oder auf die Einheirat in einen bestehenden Betrieb; Chancen bestehen vor allem bei entsprechender Spezialisierung in der Produkt- und Angebotspalette (Qualitätsgemüse, Biogemüse, »alte Sorten« usw.). • Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »FeldgemüsebaumeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direktvertrieb • Forstwesen • Gartenbetriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialkulturen

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
FischereifacharbeiterIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung Ein Facharbeiterabschluss in der Fischereiwirtschaft kann auch über den zweiten Bildungsweg erreicht werden, wenn im Vorfeld eine einschlägige berufliche Erfahrung vorliegt. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Neuentwicklungen in der Teichwirtschaft verlangen von den FischereifacharbeiterInnen regelmäßige Weiterbildung. Möglichkeiten dazu bieten Fachkurse am Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in Scharfling/Salzburg. Da FischereifacharbeiterInnen auch Fahrzeuge lenken, ist der Besitz des Führerscheins für Pkw Voraussetzung, der Besitz des Führerscheins für Lkw ist günstig für die Ausübung des Berufes. Bei der Seefischerei ist auch das Schifführerpatent erforderlich. Fortbildungen im Bereich Marketing und Verkauf sind empfehlenswert und werden u.a. vom Berufsförderungsinstitut (bfi) und Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) angeboten. Mit erworbener Studienberechtigungsprüfung kann z.B. ein Studium der Agrarwissenschaften oder Biologie begonnen werden. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Agrarförderungswesen Fütterung Tierhaltung Tierkrankheiten Parasitologie 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Da es sich bei den meisten Fischereibetrieben um Kleinbetriebe handelt, bestehen nur selten Chancen für einen innerbetrieblichen Aufstieg. FischereifacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung in der Land- und Forstwirtschaft ist zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen; die Zulassungsvoraussetzungen sind nach Bundesländern unterschiedlich. Eine selbstständige Berufsausübung ist in der Fischereiwirtschaft meist nur durch Übernahme bzw. Pacht eines bestehenden Betriebes möglich, da die für die Fischereiwirtschaft nötigen wasserrechtlichen Genehmigungen aus Umweltschutzgründen erst nach strenger Prüfung erteilt werden; weiters sind etwa für die Karpfenzucht große Teichflächen und ein hohes Startkapital erforderlich; bessere Chancen hat die Forellenzucht (höhere Nachfrage). Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »FischereimeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich in den freien Gewerben: Direktvertrieb, Erzeugung von geräucherten Fischen, Fischkonservenerzeuger, Marinieren und Räuchern von Fisch, Handlungsgewerbe. 	<ul style="list-style-type: none"> Spezial-Fischzuchten
FloristIn (BlumenbinderIn und -händlerIn)		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) bietet in einigen Bundesländern (z.B. Niederösterreich, Tirol) Weiterbildungskurse für FloristInnen (BlumenbinderInnen und -händlerInnen) an (z.B. »Adventbinderei«, »Hochzeitssträuße«) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildung ist generell im fachlich-handwerklichen und im kunden- und verkaufsorientierten Bereich wichtig. Zusatzkenntnisse sind speziell in folgenden Bereichen von Vorteil: Floristik zu den jeweiligen Anlässen des Jahresablaufs (z.B. Spezialgebilde, Kunstgestecke) oder Kundenberatung und Verkaufstraining (z.B. Gesprächsführung, verkäuferische Kenntnisse). 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> FloristInnen können zu FilialleiterInnen von Blumenhandlungen oder zu LeiterInnen einer Gärtnerei aufsteigen. Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für FloristInnen, die die Lehrabschlussprüfung erfolgreich abgelegt haben, in den Handwerken »BlumenbinderIn (FloristIn)« oder »GärtnerIn« (Voraussetzung: Meisterprüfung und mindestens zweijährige fachliche Tätigkeit). Eine Möglichkeit der selbstständigen Berufsausübung ist das Teilgewerbe »Friedhofsgärtnerei«: Ein Teilgewerbe umfasst einen kleineren Berechtigungsumfang als ein eigentliches Gewerbe und erfordert außer der Lehrabschlussprüfung keine weiteren Befähigungsnachweise. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einzelhandelskaufmann/-frau Gartencenter Friedhofs- und ZiergärtnerIn Garten- & GrünflächengestalterIn 	<ul style="list-style-type: none"> Gestecke Kränze

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
<p>Forstberufe: ForstfacharbeiterIn; Forstgarten- und ForstpflgefacharbeiterIn</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landeslandwirtschaftskammern führen in Zusammenarbeit mit den Ländlichen Fortbildungsinstituten (LFI) Fortbildungskurse (z.B. Motorsägekurse) durch. Auch die Kammern für ArbeiterInnen und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft (Landarbeiterkammern) bieten verschiedene Schulungen (z.B. Waldpflege, Arbeitstechnik mit dem Freischneidegerät) an. Die Landarbeiterkammern führen weiters Vorbereitungskurse zur ForstgartenfacharbeiterInnenprüfung in den Bereichen Forstpflanzenproduktion, Waldpflege und Kulturbetrieb durch. • Forstliche Ausbildungsstätten in Gmunden/FAST Orth (OÖ), Ossiach (K), Mitterndorf im Mürtal/FAST Pichl (ST) und Rotholz (T) bieten Kurse zu verschiedenen Themen an. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baum- und Waldpflege • Forstschlepperkurse • Forstliche Seilgerätekurse • Holzmesskurse • Naturschutz und Biotoppflege • Ökologie des Waldes • Praktische Waldbewirtschaftung • Schädlingsbekämpfung • Waldpflege und Holzernte 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor allem in Großbetrieben bestehen für ForstfacharbeiterInnen Aufstiegsmöglichkeiten zu VorarbeiterInnen, MaschinenführerInnen, ForstwirtschaftsmeisterInnen, ForstwartInnen und FörsterInnen. Voraussetzung ist meist der Besuch von Kursen, einschlägigen Schulen oder eines Meisterlehrganges. • Selbstständige Berufsausübung: ForstfacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Eine selbstständige Berufsausübung in der Forstgartenwirtschaft ist allerdings wenig aussichtsreich, da derzeit kein zusätzlicher Bedarf an Forstgärten und eine mangelnde Rentabilität der Jungwuchs- und Kulturpflege festzustellen ist. • Die selbstständige Berufsausübung ist in der Land- und Forstwirtschaft zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen; die Zulassungsvoraussetzungen sind nach Bundesländern unterschiedlich. • Die Meisterprüfung bei ForstfacharbeiterInnen berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »ForstwirtschaftsmeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. Die Chancen für eine selbstständige Berufsausübung in der Forstwirtschaft sind allerdings eher schlecht (schlechte wirtschaftliche Situation infolge niedriger Holzpreise und starker Konkurrenz). • Die Meisterprüfung bei Forstgarten- und ForstpflgefacharbeiterInnen berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »ForstgartenmeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehre in verwandten landwirtschaftlichen Lehrberufen (z.B. Forstgarten- und ForstpflgefacharbeiterIn, GärtnerfacharbeiterIn) sowie in einigen ähnlichen gewerblichen Lehrberufen (z.B. Holz- und SägetechnikerIn, Zimmerer/Zimmerin) wird in den einzelnen Bundesländern in unterschiedlichem Ausmaß auf die Lehrzeit der ForstfacharbeiterInnen angerechnet. Über das tatsächliche Ausmaß der Anrechnung entscheidet auf Antrag die zuständige Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Kammer für Land- und Forstwirtschaft des jeweiligen Bundeslandes. 	<ul style="list-style-type: none"> • Klettertechnik • Nationalparkwirtschaft • Obstbau

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
GärtnerInnen; GärtnerfacharbeiterIn; Fachrichtung Friedhofs- und ZiergärtnerIn; Garten- und Grünflächen-gestalterIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurse der Landwirtschaftskammer und der Landesinnungen der GärtnerInnen (z.B. Kurse über Bodenbearbeitung, Baumpflege) und FloristInnen (z.B. Kurse über Baumschnitt, Rasen- und Bodenbearbeitung, Baumbewertung, Schwimmteiche, Biotope). Die Höhere Lehranstalt für Gartenbau in Wien bietet im Rahmen der »Schönbrunner Akademie« Kurse zu verschiedenen Themen des Gartenbaus an. Weiterbildungskurse bietet auch das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI). Mit Studienberechtigungsprüfung kann ein Studium begonnen werden, z.B. Universitätsstudium Design – Landschaftsdesign. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Biotope Greenkeeping Naturgarten Pflanzenkunde Teichbau, Biotopbau 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Friedhofs- und ZiergärtnerInnen können zu PartieführerInnen, ObergärtnerInnen und GärtnermeisterInnen aufsteigen. Im öffentlichen Dienst, z.B. bei kommunalen Friedhofsgärtnereien, bestehen zusätzliche Aufstiegsmöglichkeiten zu BetriebsinspektorInnen und BetriebsoberinspektorInnen. Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für Friedhofs- und ZiergärtnerInnen sowie Garten- und Grünflächen-gestalterInnen in den Handwerken »GärtnerIn« oder »BlumenbinderIn (FloristIn)« (Voraussetzung: Meisterprüfung). Aufgrund der schwankenden wirtschaftlichen Situation ist die selbstständige Berufsausübung allerdings wenig aussichtsreich, Chancen bestehen vor allem bei entsprechender Spezialisierung in der Produkt- und Angebotspalette (z.B. seltene Gemüse- und Blumenarten, Biologischer Anbau). Weiters können Friedhofs- und ZiergärtnerInnen folgendes Teilgewerbe (Voraussetzung: Lehrabschlussprüfung) ausüben: »Friedhofsgärtnerei«. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> BlumenbinderIn und -händlerIn (FloristIn) Einzelhandelskaufmann/-frau Gartencenter GreenkeeperIn 	<ul style="list-style-type: none"> Baumschnitt Rasenbearbeitung Wasseranlagen
GeflügelwirtschaftsfacharbeiterIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungsmöglichkeiten für GeflügelwirtschaftsfacharbeiterInnen werden von Landeslandwirtschaftskammern in Zusammenarbeit mit den land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstellen angeboten, z.B. Fachfortbildungskurse (für Lehrlinge, die während der Lehrzeit keine einschlägige Berufs- oder Fachschule besuchen, gesetzlich vorgeschrieben), Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung oder die Meisterprüfung und Meisterlehrgänge Weiters führen auch die Landesverbände der landwirtschaftlichen Geflügelwirtschaft gemeinsam mit den ländlichen Fortbildungsinstituten (LFI) Kurse für einzelne Betriebszweige der Geflügelwirtschaft durch. Anzuraten sind auch Fortbildungen in den Bereichen Marketing und Verkauf wie sie z.B. vom Berufsförderungsinstitut (bfi) oder Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) angeboten werden. Mit erworbener Studienberechtigung kann auch eine Universität oder Fachhochschule besucht werden (z.B. Studienrichtungen Agrarwissenschaften oder Biologie). <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Spezialgeflügel 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> GeflügelwirtschaftsfacharbeiterInnen können zu AbteilungsleiterInnen, GeflügelmeisterInnen oder BrutmeisterInnen aufsteigen. Selbstständige Berufsausübung: GeflügelwirtschaftsfacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung in der Land- und Forstwirtschaft ist zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen. Eine selbstständige Berufsausübung in der Geflügelwirtschaft ist trotz steigender Nachfrage nach Geflügelfleisch (insbesondere Truthühner- und Hühnerfleisch) allerdings nicht besonders aussichtsreich, da die Nachfrage von den bestehenden Betrieben und durch Importe abgedeckt wird. Meisterprüfung: Die Zulassungsvoraussetzungen sind nach Bundesländern unterschiedlich. Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »GeflügelwirtschaftsmeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. 	<ul style="list-style-type: none"> Biobetrieb Straußenzucht Truthahnzucht Wildvogelzucht

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
Landwirtschaftliche/r FacharbeiterIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungsmöglichkeiten für Landwirtschaftliche FacharbeiterInnen werden von den Landeslandwirtschaftskammern in Zusammenarbeit mit den land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstellen angeboten. Von besonderer Bedeutung sind Fachfortbildungskurse (diese sind für Lehrlinge, die während der Lehrzeit keine einschlägige Berufs- oder Fachschule besuchen, gesetzlich vorgeschrieben), Vorbereitungskurse für die Lehrabschlussprüfung oder die Meisterprüfung und Meisterlehrgänge. Weiters führen die Landeslandwirtschaftskammern und die Landarbeiterkammern gemeinsam mit den ländlichen Fortbildungsinstituten (LFI) Weiterbildungskurse für einzelne Betriebszweige durch. Lehrgänge, wie z.B. Aufbaulehrgang der Höheren Lehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft Mit Studienberechtigungsprüfung besteht die Möglichkeit eines FH-Studiums, z.B. Bioresource & Food Engineering, Nachhaltiges Lebensmittelmanagement oder Universitätslehrgang funktionelle Klauenpflege. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Produktion Landwirtschaftliche Vermarktung 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Unselbstständige landwirtschaftliche FacharbeiterInnen können in größeren Betrieben (z.B. Gutsbetriebe) zu VorarbeiterInnen, LandwirtschaftsmeisterInnen, VerwalterInnen, WirtschaftlerInnen und BetriebsleiterInnen aufsteigen. Selbstständige Berufsausübung: Landwirtschaftliche FacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung in der Land- und Forstwirtschaft ist zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen. Die Möglichkeiten einer selbstständigen Berufsausübung beschränken sich allerdings weitgehend auf die Übernahme des elterlichen Betriebes oder auf die Einheirat in einen bestehenden Betrieb. Meisterprüfung: die Zulassungsvoraussetzungen sind nach Bundesländern unterschiedlich. Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »LandwirtschaftsmeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie in allen landwirtschaftlichen Lehrberufen sind auch für landwirtschaftliche FacharbeiterInnen die Lehre, die Lehrabschlussprüfung und die Anrechnung von Lehrzeiten anderer (verwandter) Lehrberufe oder der Besuch berufsbildender Schulen landesgesetzlich geregelt. Es bestehen zum Teil Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern. In der Regel werden mittlere und höhere landwirtschaftliche Schulen, andere landwirtschaftliche Lehrberufe (z.B. GeflügelwirtschaftsfacharbeiterIn, ObstbaufacharbeiterIn) sowie in manchen Bundesländern auch verschiedene Metall- und Holzberufe (z.B. LandmaschinentechnerIn, TischlerIn) auf die Lehrzeit angerechnet. Diesbezügliche Auskünfte erteilen die jeweiligen Landeslandwirtschaftskammern. 	<ul style="list-style-type: none"> Pflanzenwirtschaft Tierwirtschaft

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
LandwirtschaftstechnikerIn (Schwerpunkte: Agrarökonomie, Gartenbau, Pflanzenproduktion, Tierproduktion)		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Universitätsstudium <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für AbsolventInnen einer landwirtschaftlichen BHS kommt v.a. ein landwirtschaftlich orientiertes Universitätsstudium in Betracht. • Darüber hinaus gibt es verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten v.a. in Form von Universitätslehrgängen und Masterstudien (z.B. Agrarmarketing, Umwelt und Bioressourcenmanagement, Regionalmanagement, Biotechnologie, Forstwissenschaften). <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrarmanagement und -marketing • GutachterInnen- und Sachverständigentätigkeiten • Planung von Natur- und Landschaftsschutzauflagen 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstiegsmöglichkeiten bestehen innerhalb der Bundes- und Landesverwaltungsorgane nach dem dort geltenden Dienstrecht. • Für AbsolventInnen einer Studienrichtung der Bodenkultur besteht die Möglichkeit zur selbstständigen Tätigkeit als IngenieurkonsulentIn. Für KonsulentInnen in der Pflanzenproduktion steht die Beratung der in der Landwirtschaft tätigen Personen zu Themen wie dem Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, der Quantifizierung von Witterungs- und Anbauschäden etc. im Vordergrund. KonsulentInnen im Bereich Tierproduktion beraten LandwirtInnen und ZüchterInnen z.B. beim sachgerechten Einsatz von Gülle und Stallmist, bei der Haltung von Tieren für Zwecke des Freizeitsports sowie über artgerechte Tierhaltungsformen. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrarverwaltung und Agrarpolitik • Entwicklungsprojekte • Gutsverwaltung • Internationale Agrarpolitik • Selbstständiges landwirtschaftliches Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • AgrarberaterIn • AgraringenieurIn • AgrarmanagerIn • AgrarökonomIn • AnbauberaterIn • GutsverwalterIn • LandtechnikerIn • ObstbautechnikerIn • TierzuchtberaterIn

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
<p>Molkerei- und KäseerfacharbeiterIn, Molkereifachmann/-frau</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Spezielle Weiterbildungsmöglichkeiten bieten die Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft Wolfpassing in Steinakirchen am Forst (NÖ) sowie die Landesberufsschule für Molkerei- und KäseerfacharbeiterInnen und die Bundesanstalt für alpenländische Milchwirtschaft in Rotholz/Jenbach (Tirol). Eine weiterführende Bildungsmöglichkeit zur Erreichung eines höheren Bildungsabschlusses bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs ist vor allem die Werkmeisterschule für Berufstätige mit der Fachrichtung »Bio- und Lebensmitteltechnologie« (2 Jahre, Abendunterricht). Der Besuch von Veranstaltungen, Seminaren oder Kursen, z.B. über Entwicklungen in der Lebensmittelindustrie, Lebensmittelrecht-Milchrecht, Hygiene, EDV-Einsatz in der Lebensmittelindustrie, Herstellung neuer Käsearten ist zu empfehlen. Sinnvoll sind aber auch Fortbildungen in den Bereichen Marketing und Verkauf, wie sie das Berufsförderungsinstitut (bfi) und Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) anbieten. Mit Studienberechtigungsprüfung kann auch ein Studium, z.B. für Lebensmittel- und Biotechnologie, oder ein Universitätslehrgang für Qualitätsbeauftragte für Lebensmittel- und Biotechnologie absolviert werden. Eine andere Möglichkeit wäre der WIFI-Lehrgang für eine Ausbildung zum/ zur Hygienemanager/in. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Biotechnologie Gärungstechnik Lebensmitteltechnik 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Molkerei- und KäseerfacharbeiterInnen sowie Molkereifachleute können zu OberkäserInnen, WerkmeisterInnen, LaborleiterInnen, AbteilungsleiterInnen und BetriebsleiterInnen aufsteigen. Molkerei- und KäseerfacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung in der Land- und Forstwirtschaft ist zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen. Eine selbstständige Berufsausübung in diesem Bereich ist allerdings nicht sehr aussichtsreich, da der Markt von wenigen Großbetrieben der Molkereigenossenschaften dominiert wird und eine starke Konkurrenz durch Importprodukte besteht. Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn besteht für Molkereifachleute im Handwerk »Milchtechnologie« (Voraussetzung: Meisterprüfung). Meisterprüfung: Die Zulassungsvoraussetzungen sind nach Bundesländern unterschiedlich. Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »Molkerei- und KäseermeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. Eine selbstständige Berufsausübung ist auch im Gewerbe »Molker und Käser« möglich, das bis Juni 1997 ein Handwerk mit Meisterprüfung war, nun aber als »gebundenes Gewerbe« eingestuft ist. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Anrechnung der Lehrzeit der verwandten Lehrberufe (in der Regel andere landwirtschaftliche Lehrberufe) auf die Lehrzeit der Molkerei- und KäseerfacharbeiterInnen ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt und wird von Fall zu Fall auf Antrag von der zuständigen Lehrlingsstelle der Landeslandwirtschaftskammern entschieden. Eine Anrechnung der Lehrzeit im gewerblichen Lehrberuf »Molkereifachmann/-frau« auf den landwirtschaftlichen Lehrberuf »Molkerei- und KäseerfacharbeiterIn« ist zwar gesetzlich nicht vorgesehen, wird aber auf Antrag in allen Bundesländern gewährt. 	<ul style="list-style-type: none"> Käsesommelier/-sommelière Käseveredelung

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
ObstbaufacharbeiterIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungsmöglichkeiten bieten die Landeslandwirtschaftskammern, die in Zusammenarbeit mit den land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstellen Kurse durchführen (z.B. Meisterlehrgänge). Auch das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) sowie AbsolventInnen-Verbände von landwirtschaftlichen Fachschulen und örtliche Obstbauvereine führen laufend Weiterbildungsveranstaltungen über verschiedene Bereiche des Obstbaus durch. Für ObstbaufacharbeiterInnen bieten sich Seminare über z.B. Pflanzenschutz, ökologische Landwirtschaft, Permakultur etc. an. Auch Weiterbildungen im Bereich betriebswirtschaftliches Wissen oder Marketing erscheinen sinnvoll. Das Berufsförderungsinstitut (bfi) und Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) bieten entsprechende Kurse an. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Düngemittel Obstveredelung Obstverwertung Pflanzenschutzmittel 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ObstbaufacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung in der Land- und Forstwirtschaft ist zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen. Eine selbstständige Berufsausübung im Obstbau ist allerdings wenig chancenreich und beschränkt sich weitgehend auf die Übernahme des elterlichen Betriebs oder auf die Umwandlung eines geeigneten landwirtschaftlichen Betriebs in einen Obstbaubetrieb. Meisterprüfung: Die Zulassungsvoraussetzungen sind nach Bundesländern unterschiedlich. Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »ObstbaumeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Anrechnung verwandter Lehrberufe und berufsbildender Schulen ist in den einzelnen Bundesländern zum Teil unterschiedlich geregelt. Entsprechende Auskünfte erteilen die jeweiligen Landeslandwirtschaftskammern, die auch über Art und Ausmaß der Anrechnung entscheiden. 	<ul style="list-style-type: none"> Alte Sortenspezialitäten Obstveredelung Obstverwertung Obstzucht

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
PferdewirtschaftsfacharbeiterIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungsmöglichkeiten für PferdewirtschaftsfacharbeiterInnen bieten die Ländlichen Fortbildungsinstitute (LFI) der Landwirtschaftskammern (z.B. Pferdezucht und -haltung, Pferdeausbildung und -training, Buchführungs- und Betriebswirtschaftskurse für Meisterkandidaten) und die Kammern für ArbeiterInnen und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft (z.B. Unfallverhütung in der Landwirtschaft) an. Der Bundesfachverband (BFV) für Reiten und Fahren in Wien bietet verschiedene Reit- und Fahrkurse an. Das österreichische Pferdezentrum Stadl-Paura/OÖ bietet bei Bedarf Kurse zur Aus- und Weiterbildung in der Pferdewirtschaft an. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Pferdewirtschaft Reitpädagogik Reittherapie Tierpflege Veterinärmedizin 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> PferdewirtschaftsfacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung ist in der Land- und Forstwirtschaft zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen. Meisterprüfung: Die Zulassungsvoraussetzungen sind nach Bundesländern unterschiedlich. Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »PferdewirtschaftsmeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. Die Chancen einer selbstständigen Berufsausübung in der Pferdewirtschaft (Pferdezucht und -haltung, Reitstall) sind mittelmäßig, da die Zahl der Freizeit- und Hobbyreiter und damit die Nachfrage nach Reitsporteinrichtungen zwar wächst (vor allem in Fremdenverkehrsgebieten); andererseits sind die Kosten der Pferdehaltung relativ hoch (Stallanlagen, Reithalle, Reit- und Weideplätze, Pferdeausrüstung, Futtermittel). <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Lehrberuf »PferdewirtschaftsfacharbeiterIn« ist ein landwirtschaftlicher Lehrberuf. Die Ausbildung unterliegt daher landesgesetzlichen Regelungen. Die Anrechenbarkeit der Lehrzeit in den verwandten landwirtschaftlichen Lehrberufen ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich und kann bei der jeweiligen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Kammer für Land- und Forstwirtschaft des jeweiligen Bundeslandes erfragt werden. Die Ablegung der Facharbeiterprüfung ist auch über den zweiten Bildungsweg möglich; die Voraussetzungen sind die Vollendung des 21. Lebensjahres, der Nachweis einer mindestens dreijährigen praktischen Tätigkeit in einem Zweig der Land- und Forstwirtschaft und der erfolgreiche Besuch der vorgeschriebenen Vorbereitungslehrgänge. 	<ul style="list-style-type: none"> Pferdezucht Reitpädagogik Reittherapie Spezialrassen

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
Weinbau- und KellereifacharbeiterIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungsmöglichkeiten bieten die Landwirtschaftskammern, die in Zusammenarbeit mit den land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstellen Kurse durchführen (z.B. Meisterlehrgänge). Auch das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI), die Wein- und Obstbauschule Krems und die Höhere Bundeslehranstalt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg veranstalten Weiterbildungskurse über verschiedene Bereiche des Weinbaus und der Kellereiwirtschaft. Zusätzlich führen AbsolventInnenverbände von Fachschulen der Fachrichtung Weinbau- und Kellereiwirtschaft sowie örtliche Weinbauvereine berufliche Weiterbildungskurse durch. Die Weinakademie Österreich in Rust bietet ebenfalls Weiterbildungsveranstaltungen für Weinbau- und KellereifacharbeiterInnen an. Für KellereifacharbeiterInnen sind auch Kurse oder Seminare, z.B. über Pflanzenschutz und ökologische Landwirtschaft von Interesse. Mit einer Studienberechtigungsprüfung kann ein Studium an einer FH oder Universität absolviert werden, z.B. Internationales Weinmarketing (FH) oder Universitätsstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft. Das WIFI bietet z.B. Kurse wie die Ausbildung zum/zur Weinexperten/-expertin. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Ökologischer Weinbau ÖnologInnenausbildung Sommelier-/Sommelièreausbildung Weinmarketing 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> In größeren Betrieben können Weinbau- und KellereifacharbeiterInnen zu KellermeisterInnen aufsteigen. Selbstständige Berufsausübung: Weinbau- und KellereifacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung ist in der Land- und Forstwirtschaft zwar an keinen Befähigungsnachweis gebunden, jedoch ist es für den Betriebserfolg günstig, die Meisterprüfung abzulegen. Die Chancen einer selbstständigen Berufsausübung in der Weinbau- und Kellereiwirtschaft sind eher schlecht, meist ist die Übernahme des elterlichen Betriebs die einzige Möglichkeit, sich selbstständig zu machen. Meisterprüfung: Die Zulassungsvoraussetzungen sind nach Bundesländern unterschiedlich. Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung »Weinbau- und KellereimeisterIn« und zur Ausbildung von Lehrlingen. <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Ausbildung ist landesgesetzlich geregelt. Die Anrechnung der verwandten Lehrberufe auf die Lehrzeit der Weinbau- und KellereifacharbeiterInnen ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich und wird von Fall zu Fall auf Antrag von der zuständigen Lehrlingsstelle der Landeslandwirtschaftskammern entschieden. 	<ul style="list-style-type: none"> Edelbrände und Spirituosen Essigherstellung Obstweine Sekt und Schaumweine Spezialweine (z.B. Süßweine)

Tabelle B: Weiterbildungsmöglichkeiten nach Berufsbereichen

Weiterbildungsangebote	Standort	Veranstalter
Agrarmanagement, Agrarmarketing		
Agrar-Büromanagement	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) Steiermark
Agrarmanagement, Agrarmarketing	Raumberg	• Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein
Agrarwissenschaften, Agrarmarketing, Master of Science of Agro Food Marketing	Wien, Hollabrunn	• Universität für Bodenkultur Wien • Universitätszentrum Hollabrunn
AWI Seminare	Wien	• Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
Bäuerinnen/Bauer Unternehmer Seminar (BUS)	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) Vorarlberg
EDV und Landtechnik	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) Oberösterreich
Produktmarketing und Regionaltourismus	Klagenfurt/Wölfnitz	• Höhere Bundeslehranstalt für Land- und Ernährungswissenschaften
Biologische Landwirtschaft		
Biodiversität, alte Sorten	Wien	• Österreichische Gartenbau-Gesellschaft • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) Oberösterreich
Biokompetenzzentrum	Schlägl	• BLWS Bioschule Schlägl
Biolandbau	Linz	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) Oberösterreich
Biologischer Gartenbau	Linz	• Volkshochschule Oberösterreich Gemeinnützige Bildungs-GmbH der Arbeiterkammer OÖ
Biologischer Land- und Gartenbau für Fortgeschrittene	Linz	• VHS Oberösterreich
Biologische Landwirtschaft	Wien	• Bio Austria • FORUM Umweltbildung
LFI-Zertifikatslehrgang Bio-Weinbau	Krems	• Wein- und Obstbauschule Krems, Weinmanagement – VinoHak
Nachhaltigkeit	Wien	• FORUM Umweltbildung
Naturschutz, NaturschutzpraktikerIn	Wien	• Bio Austria • FORUM Umweltbildung • Ökokreis
Naturschutz und Biodiversitätsmanagement (Masterstudiengang)	Wien	• Universität Wien
Ökologische Gartengestaltung und Naturanimation	Kleinramig	• Landwirtschaftliche Fachschule Kleinramig
Umstellerkurs	Wien	• Bio Austria
Umwelt-, Bio- und Ressourcenmanagement (Bachelorstudiengang)	Wien	• Universität für Bodenkultur
Umwelt und Biolandbau	Verschiedene Standorte	• Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule Ursprung • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
Zertifikatskurs BodenpraktikerIn für den Ackerbau	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
Zertifikatslehrgang Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten	Innsbruck	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) Tirol

Weiterbildungsangebote	Standort	Veranstalter
Biomasse, Biowärme, Bioenergie		
FacharbeiterInnenausbildung Biomasse-, Biowärme-, Bioenergieseminare	Österreichweit	<ul style="list-style-type: none"> • bfi • Biomasseverband OÖ • Holzforschung Austria • Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Waizenkirchen • Landwirtschaftliche Fachschule Schlierbach (Abendschule) • ÖEKV Österreichischer Energiekonsumenten-Verband • Österreichischer Biomasseverband • Regionalenergie Steiermark • WIFI
EDV, Informatik – Landwirtschaft		
EDV – Aufbaulehrgang zum Europäischen Computer Führerschein (ECDL)	Verschiedene Standorte	<ul style="list-style-type: none"> • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) • Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Mistelbach/Wels
EDV Auffrischung	Verschiedene Standorte	<ul style="list-style-type: none"> • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
EDV – Basisausbildung	Verschiedene Standorte	<ul style="list-style-type: none"> • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) • Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Burgkirchen
EDV-Basisausbildung für die landwirtschaftliche Betriebsführung	Verschiedene Standorte	<ul style="list-style-type: none"> • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
EDV & Informationstechnologie	Verschiedene Standorte	<ul style="list-style-type: none"> • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
EDV-Technik	Altmünster	<ul style="list-style-type: none"> • Agrarbildungszentrum Salzkammergut
Zertifikatslehrgang Aufbaulehrgang EDV	Verschiedene Standorte	<ul style="list-style-type: none"> • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
Fischerei		
FischereiwirtschaftsmeisterIn	Graz	<ul style="list-style-type: none"> • Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft, Steiermark • Österreichischer Fischereiverband
Forsttechnik, Forstwirtschaft		
Abendschule Forstwirtschaft	Aigen im Mühlkreis, Schlägl, Otterbach	<ul style="list-style-type: none"> • BLWS Bioschule Schlägl • Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Aigen im Mühlkreis • Landwirtschaftliche Fachschule Otterbach
Anschlusslehre Forstwirtschaft	Hellmonsödt	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Fachschule Kirchschlag
Bachelorstudium Forstwirtschaft	Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Universität für Bodenkultur
Bachelorstudium Holz- und Naturfasertechnologie	Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Universität für Bodenkultur
Bachelorstudium Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement	Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Universität für Bodenkultur
Englischsprachiges Masterstudium Horticultural Sciences	Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Universität für Bodenkultur
Fortbildungsplan für LehrerInnen und BeraterInnen des Bundes, der Länder und der Landwirtschaftskammern	Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Forstarbeitstechnik	Verschiedene Standorte (österreichweit)	<ul style="list-style-type: none"> • Landarbeiterkammern • Landwirtschaftskammern
Forst/Wald	Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Walddialog – Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Forstsektion
Forstwirtschaft	Verschiedene Standorte	<ul style="list-style-type: none"> • Agrarbildungszentrum Salzkammergut • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) • Landwirtschaftliche Fachschule Vöcklabruck • Landwirtschaftliche Landeslehranstalt (LLA) Rotholz • Walddialog – Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Forstsektion
Forstwirtschaftliche Fachschule für Erwachsene	Rotholz	<ul style="list-style-type: none"> • LLA Rotholz

Weiterbildungsangebote	Standort	Veranstalter
Masterstudium Applied Life Sciences	Wien	• Universität für Bodenkultur
Masterstudium Forstwissenschaft	Wien	• Universität für Bodenkultur
Masterstudium Holztechnologie und Management	Wien	• Universität für Bodenkultur
Masterstudium Mountain Forestry	Wien	• Universität für Bodenkultur
Seminar Leader und Forstwirtschaft	Wien	• Walddialog – Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Forstsektion
Gartenbau, Gärtnerei		
Biologischer Land- und Gartenbau für Fortgeschrittene	Linz	• Volkshochschule Oberösterreich, Gemeinnützige Bildungs-GmbH der Arbeiterkammer OÖ
Gartenbaufachschule für Erwachsene in Abendform	Haid bei Linz	• Landwirtschaftliche Fachschule Ritzlhof
Gartenbau, Gartengestaltung	Wien	• Agrarmarkt Austria • Berufsschule für Gartenbau und Floristik • Berufs- und Fachschule für Gartenbau und Landwirtschaft Ritzlhof • Gartenbauschule: Fachschule, Berufsschule, Meisterschule & Weiterbildung Langenlois • Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau Schönbrunn • Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) • Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Rotholz • Österreichische Gartenbau Gesellschaft • 3-jährige Berufs- und Fachschule Bergheim
Zertifikatslehrgang BodenpraktikerIn für das Grünland	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
Zweiter Bildungsweg – GärtnerInnenschule GGS, Meisterausbildung Gartenbau, Seminare und Kurse Gartenbau	Langenlois	• Meisterschule & Weiterbildung Langenlois
Landwirtschaftliche Ausbildungen für Erwachsene und Berufstätige, Sonderlehrgänge		
FacharbeiterInnenausbildung Landwirtschaft, Hauswirtschaft oder Forstwirtschaft	Lambach, Rotholz	• LLA Rotholz
Hauswirtschaftliche Fachschule für Erwachsene (Abendunterricht)	Kirchschlag	• Fachschule Kirchschlag
Jägerausbildungen: JagdaufseherIn, RevierjägerIn, BerufsjägerIn, JungjägerIn	Rotholz	• LLA Rotholz
Landwirtschaftliche Fachschule für Berufstätige – Landwirtschaft und Landschaftspflege	Hohenems	• Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum
Landwirtschaftliche Fachschule für Erwachsene (LandwirtschaftsmeisterIn)	Imst, Kleinraming, Lienz, Kirschschatz, Rotholz, Weitau	• Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen
Landwirtschaftliche/Forstwirtschaftliche Fachschule für Erwachsene (Abendschule)	Andorf, Burgkirchen, Feldkirchen/Donau, Freistadt, Haid bei Linz, Hohenems, Lienz, Katsdorf, Waizenkirchen, Weitau, Kirchschlag, Schlägl	• Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen
Meisterausbildung Fachrichtung Landwirtschaft oder Hauswirtschaft	Rotholz	• LLA Rotholz
Waldaufseherkurs	Rotholz	• LLA Rotholz
Landschaftsplanung, Landschaftsgestaltung, Landschaftsarchitektur		
Ausbildung zum/zur LandschaftspflegerIn und GartengestalterIn	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) • Ökokreis • WIFI Tirol
Bachelorstudium und Masterstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	Wien	• Universität für Bodenkultur
Diplomstudium Design, Studienrichtung Landschaftsdesign	Wien	• Universität für angewandte Kunst Wien
Kolleg für Landschaftsplanung und Grünraumgestaltung	Mödling	• HTL Mödling
Landschaftsgestaltung	Schönbrunn	• HLA für Garten- und Landschaftsgestaltung

Weiterbildungsangebote	Standort	Veranstalter
Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Botanik		
Masterstudium Botanik	Innsbruck, Wien	• Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck • Universität Wien
Masterstudium Pflanzenwissenschaften	Graz	• Karl-Franzens-Universität-Graz
Nährversorgung der Pflanzen	Schlägl	• BLWS Bioschule Schlägl
Pflanzen	Obersdorf	• PFLANZ! garten & freiraum OG
Pflanzenbau	Burgkirchen, Schlägl, Schlierbach, Vöcklabruck	• Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Burgkirchen • Landwirtschaftliche Fachschule Schlierbach • Landwirtschaftliche Fachschule Vöcklabruck
Pflanzenproduktion	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
Zierpflanzen und Indoor Green	Wien	• Agrarmarkt Austria
Pferdewirtschaft		
Bachelorstudium Pferdewissenschaften	Wien	• Universität für Bodenkultur • Veterinärmedizinische Universität Wien
Fachschule, Fachrichtung Pferdewirtschaft	Lambach, St. Johann	• Agrarbildungszentrum Lambach • Ländliche Hauswirtschaftsschule Winklhof • Landwirtschaftliche Fachschule Güssing • Landwirtschaftliche Landeslehranstalt St. Johann in Tirol – Weitau • Norbertinum – Bildungszentrum Pferdewissenschaft Tullnerbach
Oberstufenrealgymnasium für Pferdewirtschaft	Tullnerbach	• Norbertinum – Bildungszentrum Pferdewissenschaft Tullnerbach
Pferdehaltung	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
PferdewirtschaftsfacharbeiterIn, PferdewirtschaftsmeisterIn	Zwettl	• Landwirtschaftliche Fachschule Edelhof
Universitätslehrgang Huf- und Klauenbeschlag	Wien	• Veterinärmedizinische Universität, Wien
Universitätslehrgang funktionelle Klauenpflege	Wien	• Veterinärmedizinische Universität, Wien
Zertifikatslehrgang reitpädagogische Betreuung	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI) Tirol, Vorarlberg
Tiere, Nutztiere, Wildtiere		
Masterstudium Nutztierwissenschaften	Wien	• Universität für Bodenkultur
Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement	Wien	• Universität für Bodenkultur • Veterinärmedizinische Universität, Wien
TierpflegerIn	Wien	• WIFI
Tierzuchtseminare	Verschiedene Standorte	• Ländliche Fortbildungsinstitute (LFI)
Universitätslehrgang funktionelle Klauenpflege	Wien	• Veterinärmedizinische Universität, Wien
Umwelttechnik, Landwirtschaftliche Umwelttechnik		
Speziallehrgang für landwirtschaftliche Umwelttechnik und Umweltsicherung	Elixhausen	• Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule Ursprung
Weinbau, Kellerwirtschaft		
Advanced Course – Wine and Spirits International	Rust, Krems	• Weinbauakademie Burgenland, Weinbauakademie Österreich
Alpe-Adria-Weinseminar	Verschiedene Standorte	• WIFI Kärnten
Ausbildung zum/zur Sommelier/Sommelière	Verschiedene Standorte	• WIFI
Bachelorstudium (FH) Internationales Weinmanagement	Eisenstadt	• FH Burgenland

Weiterbildungsangebote	Standort	Veranstalter
Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	Wien	• Universität für Bodenkultur
FacharbeiterInnen Weinbau und Kellerwirtschaft	Eisenstadt, Leibnitz, Krems	• Weinbauschule Silberberg, Steiermärkische Landweingüter • Wein- und Obstschule Krems, Weinmanagement – VinoHak • Weinbauschule Eisenstadt
FacharbeiterInnenkurs an der Weinbauschule Krems im Abendkurs	Krems	• Wein- und Obstschule Krems, Weinmanagement – VinoHak
Wein- und Obstbau	Klosterneuburg	• Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau
Masterstudium (FH) Internationales Weinmarketing	Eisenstadt	• FH Burgenland
Lehrgang Jungsommelier/-sommelière	Verschiedene Standorte	• WIFI
LFI-Zertifikatslehrgang Bio-Weinbau	Krems	• Wein- und Obstschule Krems, Weinmanagement – VinoHak
Modulare Ausbildung zum/zur Weinfachmann/-frau	Verschiedene Standorte	• WIFI
Weinakademikerprogramm (vierstufig)	Rust	• Weinakademie Österreich
Weinexperte/-expertin	Verschiedene Standorte	• WIFI
Weinmanagementlehrgang	Krems	• Wein- und Obstschule Krems, Weinmanagement – VinoHak
WSET Diploma in Wine and Spirits	Rust, Krems	• Weinbauakademie Burgenland, Weinbauakademie Österreich

Tabelle C: Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Veranstaltern und Standorten

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Agrarbildungszentrum Lambach	4650 Lambach, An der Traun 1 Tel.: 07245 20660 Fax: 0732 7720 258649 E-Mail: lwbfs-lambach.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/lambach	<ul style="list-style-type: none"> • Erwachsenenbildung (z.B. FacharbeiterInnenabschluss) • Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement • Landwirtschaft • Pferdewirtschaft
Agrarbildungszentrum Salzkammergut	4813 Altmünster, Pichlhofstraße 62 Tel.: 07612 87263 Fax: 0732 7720-258609 E-Mail: lwbfs-altmuenster.post@ooe.gv.at Internet: abz.lfs-networld.com	<ul style="list-style-type: none"> • EDV-Technik • Ländliche Hauswirtschaft • Land-, Forst- Energiewirtschaft • Landwirtschaft • Land Touristik • Ökologischer Lebensraum • Produktveredelung und Marketing • Windows 8
Agrarmarkt Austria Serviceportal – Gärtner, Floristen, Baumschulen	1200 Wien, Dresdner Straße 68a Tel.: 01 33151 Fax: 01 33151-499 E-Mail: blumen-office@ama.gv.at Internet: www.zumgaertner.at	<ul style="list-style-type: none"> • Baumschule & Stauden • Floristik • GALABAU & Gartenbau • Gemüsebau • Special Interest, z.B. Lehrgang Profi VerkäuferIn für ökologische Gartenprodukte • Zierpflanzen & IndoorGreen
Almwirtschaft Österreich	6010 Innsbruck, Postfach 73 E-Mail: obmann@almwirtschaft.com Internet: www.almwirtschaft.com	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaft und Recht • Direktvermarktung • Erhaltung ländliches Erbe • Grundausbildung Almwirtschaft • Mich- und Sennalmen • Mutterkuh- und Jungviehalmen • Naturvermittlung • Tiergesundheit • Wasser und Energieversorgung • Weidemanagement
ARGE SeminarbäuerInnen	9020 Klagenfurt, Museumgasse 5 Tel.: 0463 5850-1395 Fax: 0463 5850-1399 E-Mail: marianne.kienberger@lk-kaernten.at Internet: www.seminarbaeuerinnen.at	<ul style="list-style-type: none"> • Kochkurse • Kreativ und Garten • Themenworkshop zu Landwirtschaft in der Schule • Workshop zum österreichischen Gütesiegel
Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum für Vorarlberg	6845 Hohenems, Rheinhofstraße 16 Tel.: 05576 73316 Fax: 05576 73316-48 E-Mail: sekretariat@lbsbo1.snv.at Internet: www.bsbz.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ländliche Hauswirtschaft • Landwirtschaft und Landschaftspflege • Landwirtschaftliche Fachschule für Berufstätige
Berufsförderungsinstitut (bfi) Burgenland	<p>bfi Oberwart 7400 Oberwart, Grazer Straße 86 Tel.: 03352 38980 Fax: 03352 38980-2204 E-Mail: info@bfi-burgenland.at</p> <p>bfi Eisenstadt 7000 Eisenstadt, Wiener Straße 7 Tel.: 02682 75754 Fax: 02682 75754-3114 E-Mail: buero-es@bfi-burgenland.at Internet: www.bfi-burgenland.at</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Europäischer Computerführerschein • Berufsreifeprüfung • Lehrwerkstätten und Berufslehrgänge <p>Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website</p>

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Berufsförderungsinstitut (bfi) Kärnten	<p>bfi-Kärnten 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 Tel.: 057878 Fax: 057878-2099 E-Mail: info@bfi-kaernten.at Internet: www.bfi-kaernten.at</p> <p>bfi-Klagenfurt 9020 Klagenfurt, Fischlstraße 8 Tel.: 057878-3000 Fax: 057878-3099 E-Mail: claudia.winkler@bfi-kaernten.at</p> <p>Ausbildungszentrum Krumpendorf 9201 Krumpendorf, Hauptstraße 157 Tel.: 057878-3211 Fax: 057878-3299 E-Mail: patricia.freithofnig@bfi-kaernten.at</p> <p>Ausbildungszentrum Spittal/Drau 9800 Spittal/Drau, 10.-Oktober-Straße 36 Tel.: 057878-3400 Fax: 057878-3499 E-Mail: gustav.oitzl@bfi-kaernten.at</p> <p>Ausbildungszentrum St. Veit/Glan 9300 St. Veit/Glan, Friesacher Straße 3a Tel.: 057878-3600 Fax: 057878-3699 E-Mail: claudia.goegelburger@bfi-kaernten.at</p> <p>Ausbildungszentrum Villach 9500 Villach, Kaiser-Josef-Platz 1 Tel.: 057878-3100 Fax: 057878-3199 E-Mail: annemarie.mostetschnig@bfi-kaernten.at</p> <p>Ausbildungszentrum Wolfsberg 9400 Wolfsberg, Am Weiher 7 Tel.: 057878-7500 Fax: 057878-7599 E-Mail: doris.klammer@bfi-kaernten.at</p> <p>bfi-St. Stefan 9431 St. Stefan/Lavanttal, Hauptstraße 47 Tel.: 057878-3500 Fax: 057878-3599 E-Mail: bertram.dohr@bfi-kaernten.at</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsreifeprüfung • Vorbereitung auf diverse außerordentliche Lehrabschlussprüfungen • Werkmeisterschulen <p>Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website</p>
Berufsförderungsinstitut (bfi) Oberösterreich	<p>bfi Braunau 5280 Braunau, Industriezeile 50 Tel.: 07722 84268 Fax: 07722 84268-1896</p> <p>bfi Freistadt 4240 Freistadt, Zemannstraße 14 Tel.: 07942 74959-7082 Fax: 07942 74959-7084 E-Mail: service.freistadt@bfi-ooe.at Internet: www.bfi-ooe.at/bfiweb/freistadt.html</p> <p>bfi Linz 4020 Linz, Raimundstraße 3 Tel.: 0810 004005 E-Mail: service.linz@bfi-ooe.at Internet: www.bfi-ooe.at/bfiweb/linz.html</p> <p>bfi Ried im Innkreis 4910 Ried, Peter-Rosegger-Straße 26 Tel.: 07752 80018 Fax: 07752 80018-3044 Internet: www.bfi-ooe.at/bfiweb/ried-im-innkreis.html</p> <p>bfi Steyr 4400 Steyr, Tomitzstraße 6 Tel.: 07252 45490 Fax: 07252 45490-1911</p> <p>bfi Vöcklabruck 4840 Vöcklabruck, Ferdinand-Öttl-Straße 19 Tel.: 07672 21399 Fax: 07672 21399-1755</p> <p>bfi Wels 4600 Wels, Roseggerstraße 14 Tel.: 07242 2055 Fax: 07242 2055-3244 Internet: www.bfi-ooe.at</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsreifeprüfung • Lehrabschluss • Lehre mit Matura • Pflichtschulabschluss • Studienberechtigungsprüfung • Werkmeisterschulen <p>Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website</p>

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Berufsförderungsinstitut (bfi) Niederösterreich	bfi Wr. Neustadt 2700 Wr. Neustadt, Samuel-Morse-Straße 3c Tel.: 02622 85300 Fax: 02622 85300-195 E-Mail: wrneustadt@bfinoe.at Internet: www.bfi-noe.at	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsreifeprüfung und Lehre mit Matura • EBC*L, Europäischer Wirtschaftsführerschein • EDV-Kurse • Werkmeisterschule für Berufstätige Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Berufsförderungsinstitut (bfi) Salzburg	bfi Salzburg BildungsGmbH 5020 Salzburg, Schillerstraße 30 Tel.: 0662 883081-0 Fax: 0662 883232 E-Mail: info@bfi-sbg.at Regionalstelle bfi Pongau 5600 St. Johann Pongau, Kasernenstraße 21 Tel.: 06412 5392 Fax: 06412 5392-21 E-Mail: st.johann@bfi-sbg.at Regionalstelle bfi Pinzgau 5700 Zell am See, Ebenbergstraße 1 Tel.: 06542 7426 Fax: 06542 74326-20 E-Mail: Zell@bfi-sbg.at bfi im Lungau c/o Lungauer Bildungsverbund 5580 Tamsweg, Friedhofstraße 6/2 Tel.: 06474 27076 Fax: 06474 27076-20 E-Mail: info@lungauerbildungsverbund.at Internet: www.bfi-sbg.at	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsreife und Studienberechtigung • EDV und Informationstechnologie • Lehrabschluss im 2. Bildungsweg • Werkmeisterschulen Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Berufsförderungsinstitut (bfi) Steiermark	bfi Graz West 8020 Graz, Eggenberger Allee 15 Tel.: 057270-2200 Fax: 057270-2299 E-Mail: grazwest@bfi-stmk.at Internet: www.bfi-stmk.at/bildungszentrum/ graz-west bfi Graz Ost 8055 Graz, Paula-Wallisich-Straße 8 Tel.: 057270-2300 Fax: 057270-2399 E-Mail: grazsued@bfi-stmk.at Internet: www.bfi-stmk.at/bildungszentrum/ graz-sued bfi Feldbach 8330 Feldbach, Franz-Josef-Straße 2 Tel.: 057270-3500 Fax: 057270-3599 E-Mail: feldbach@bfi-stmk.at Internet: www.bfi-stmk.at/bildungszentrum/ feldbach bfi Köflach 8580 Köflach, Alter Rathausplatz 3 Tel.: 057270-7200 Fax: 057270-7299 E-Mail: koeflach@bfi-stmk.at Internet: www.bfi-stmk.at/bildungszentrum/ koeflach bfi Steiermark CERT, Zertifizierungsstelle 8700 Leoben, Parkstraße 11 Tel.: 03842 48476 Fax: 03842 48476-4 E-Mail: office@bfcert.at Internet: www.bfcert.at Internet: www.bfi-stmk.at	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsreifeprüfung • EDV • Energie/Umwelt • Holz • Werkmeisterschulen Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Berufsförderungsinstitut (bfi) Tirol	bfi Tirol 6010 Innsbruck, Ing.-Ettel-Straße 7 Tel.: 0512 59660 Fax: 0512 59660-27 E-Mail: info@bfi-tirol.at Internet: www.bfi-tirol.at	<ul style="list-style-type: none"> • Zweiter Bildungsweg: Pflichtschulabschluss, Matura • Berufsreifeprüfung • Hauptschule für Erwachsene • Lehre mit Matura • Studienberechtigungsprüfung Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Berufsförderungsinstitut (bfi) Vorarlberg	AK Bildungscenter 6800 Feldkirch, Widnau 2-4 Tel.: 050258 4000 E-Mail: bc@ak-vorarlberg.at Internet: www.bildungscenter.at	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsreifeprüfung • EDV Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Berufsförderungsinstitut (bfi) Wien	Servicecenter & zentrale Verwaltung, bfi Wien 1034 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1 Tel.: 01 81178-10100 Fax: 01 81178-10111 E-Mail: information@bfi-wien.or.at Internet: www.bfi-wien.at Berufsausbildungszentrum BAZ des bfi Wien 1200 Wien, Engerthstraße 117 Tel.: 01 33113-20112 Fax: 01 33113-20111 E-Mail: a.kosmann@bfi-wien.or.at Internet: www.baz.at	<ul style="list-style-type: none"> • Außerordentliche Lehrabschlüsse • Berufsreifeprüfung • Europäischer Computerführerschein • Hauptschulabschluss Abendlehrgang (Vorbereitung auf die Externistenprüfung) • Hauptschulabschluss Tageslehrgang für Drittstaatsangehörige (Vorbereitung auf die Externistenprüfung) Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Berufsschule für Gartenbau und Floristik	1220 Wien, Donizettiweg 31 Tel.: 01 59916-95860 Fax: 01 59916-9995860 Internet: bsgf.schule.wien.at	<ul style="list-style-type: none"> • FloristIn und Garten- und GrünflächengestalterIn (LandschaftsgärtnerIn) • Landwirtschaftliche GärtnerIn
Berufs- und Fachschule Bergheim (3-jährig)	4101 Feldkirchen/Donau, Bergheimerstraße 7 Tel.: 07233 7227 Fax: 07233 7227-22 E-Mail: lwbfbs-bergheim.post@ooe.gv.at Internet: schulen.eduhi.at/lwbfbs-bergheim	<ul style="list-style-type: none"> • Abendschule für Erwachsene, Fachrichtung Betriebs- und Haushaltsmanagement • ECO-Design • Gesundheit und Soziales • Haushaltsmanagement • Kochen und Küchenführung • Landwirtschaft und Gartenbau • Textiles und kreatives Gestalten • Zusatzausbildungen, z.B. Unternehmerprüfung, Bürokräft für den medizinischen Bereich
Bio Austria	Büro Linz 4021 Linz, Auf der Gugl 3/3.OG Tel.: 0732 654884 Fax: 0732 654884-140 Büro Wien 1040 Wien, Theresianumgasse 11 Tel.: 01 4037050 Fax: 01 4037050-190 E-Mail: office@bio-austria.at Internet: www.bio-austria.at	<ul style="list-style-type: none"> • BodenpraktikerIn • BodenpraktikerIn für Gemüsebau • KuhpraktikerIn • NaturschutzpraktikerIn • Umstellerkurs • WeidepraktikerIn Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Biomasseverband Oberösterreich	4021 Linz, Auf der Gugl 3 Tel.: 050 6902-1630 Fax: 050 6902-91630 E-Mail: biomasseverband@lk-ooe.at Internet: www.biomasseverband-ooe.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum/zur BiomassefacharbeiterIn • Biowärme-Weiterbildungsseminare • Kostenlose Qualifizierungsangebote zu Green Jobs in der Landwirtschaft • Photovoltaik-Seminare
BLWS Bioschule Schlägl	4160 Schlägl Schaubergstraße 2 Tel.: 07281 6237 Fax: 0732 7720-258679 E-Mail: info@bioschule.at Internet: www.bioschule.at	<ul style="list-style-type: none"> • Abendschule Forst für Erwachsene • Abendschule Landwirtschaft für Erwachsene • Biokompetenzzentrum • Schwerpunkt Ernährung, z.B. Nährstoffversorgung der Pflanzen, Fütterung der Tiere, Ernährungsgrundlagen des Menschen und Nahrungsketten • Schwerpunkt Grünland, z.B. Pflanzenbau, Tierhaltung, Fütterung, Landtechnik, Betriebswirtschaft
Bundesanstalt für Agrarwirtschaft	1030 Wien, Marxergasse 2, 4.Stock Tel.: 01 8773651-7435 Fax: 01 8773651-7490 E-Mail: office@awi.bmlfuw.gv.at Internet: www.agraroekonomik.at	<ul style="list-style-type: none"> • AWI-Seminare, z.B. zu Bioenergie, Agrarwirtschaft oder Sicherheit von Lebensmitteln Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Haidegg	8047 Graz, Ragnitzstraße 193 Tel.: 0316 301507 E-Mail: maria.schuetz@stmk.gv.at Internet: www.fs-haidegg.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungswirtschaft • Landwirtschaft
FORUM Umweltbildung	Geschäftsstelle Wien 1080 Wien, Strozsigasse 10 Tel.: 01 4024701 Fax: 01 4024701-51 Geschäftsstelle Salzburg 5020 Salzburg, Hellbrunner Straße 34 Tel.: 0662 8044-5815 Fax: 0662 8044-5822 Internet: www.umweltbildung.at	<ul style="list-style-type: none"> • Natur, Naturschutz • Nachhaltigkeit • Naturpädagogik • ÖKOLOG • Umwelt • Umweltbildung

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Gartenbauschule: Fachschule, Berufsschule, Meisterschule & Weiterbildung Langenlois	3550 Langenlois, Am Rosenhügel 15 Tel.: 02734 2106 Fax: 02734 2106-66 E-Mail: office@gartenbauschule.at Internet: www.bildungszentrum.at	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrling in einem Gartenbaubetrieb • Lehre mit Matura • Meisterausbildung Gartenbau • Seminare und Kurse Gartenbau • Zweiter Bildungsweg – GärtnerInnenschule GGS
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik	1130 Wien, Angermayergasse 1 Tel.: 01 8772266-0 Fax: 01 8772361 E-Mail: info@agrariumweltpaedagogik.ac.at Internet: www.agrariumweltpaedagogik.ac.at	<ul style="list-style-type: none"> • Agrarpädagogik • Umweltpädagogik
Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau Schönbrunn	1130 Wien, Grünbergstraße 24 Tel.: 01 8135950-0 Fax: 01 8135950-99 E-Mail: office@gartenbau.at Internet: www.gartenbau.at	<ul style="list-style-type: none"> • HLA für Garten- und Landschaftsgestaltung • HLA für Gartenbau
Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Landtechnik und Lebensmitteltechnologie – Francisco Josephinum	3250 Wieselburg, Schloss Weinzierl 1 Tel.: 07416 52437 Fax: 07416 52437-49 E-Mail: direktion@josephinum.at Internet: www.josephinum.at	<ul style="list-style-type: none"> • Landtechnik • Landwirtschaft • Lebensmittel & Biotechnologie Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Höhere Bundeslehranstalt für Land- und Ernährungswissenschaften	9061 Klagenfurt-Wölfnitz, Glantalstraße 59 Tel.: 0463 49391 Fax: 0463 49480 E-Mail: direktion@pitzelstaetten.at Internet: www.pitzelstaetten.at	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Umweltmanagement • Produktmarketing und Regionaltourismus • Zusatzqualifikationen, wie z.B. Business English oder Certificatione della lingua italiana dante alighieri
Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau	3400 Klosterneuburg, Wiener Straße 74 Tel.: 02243 37910 Fax: 26705 E-Mail: direktion@weinobst.at Internet: hbla.weinobstklosterneuburg.at	<ul style="list-style-type: none"> • Wein- und Obstbau • Fachgebiete: Biologie, Weinbau, Pflanzenschutz, Obstbau, Obstverarbeitung, Technik und Steuerrecht
Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule, Land- und Ernährungswirtschaft – hlfs Kematen	6175 Kematen, Birkenweg 8 Tel.: 05232 2319 Fax: 05232 2319-30 E-Mail: dir@hblakem.bmlfuw.gv.at Internet: hblakematen.tsn.at	<ul style="list-style-type: none"> • Land- und Ernährungswirtschaft • 3-jähriger Aufbaulehrgang für AbsolventInnen land- und hauswirtschaftlicher Fachschulen
Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule, Ursprung	5161 Elixhausen/Salzburg Tel.: 0662 480301-0 Fax: 0662 480301-15 E-Mail: schule@ursprung.lebensministerium.at Internet: hlfs.ursprung.at	<ul style="list-style-type: none"> • Österreichische und europäische Landwirtschaft • Umweltschutz • Umweltsicherung • Umwelttechnik
Holzforschung Austria – Forschungsinstitut und akkreditierte Prüf- und Überwachungsstelle der Österreichischen Gesellschaft für Holzforschung (ÖGH)	1030 Wien, Franz-Grill-Straße 7 Tel.: 01 7982623-0 Fax: 01 7982623-50 E-Mail: hfa@holzforschung.at Internet: www.holzforschung.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau, Möbel • Bioenergie • Chemie, Biologie • Holzbau • Holzschutz • Rohstoff (z.B. Holzarten, Schnittholz) • Werkstoffe (z.B. Klebstofftechnologie) • Zellstoff, Papier
Holztechnikum Kuchl, Schulverein der Sägewerker Österreichs	5431 Kuchl, Markt 136 Tel.: 06244 5372-0 E-Mail: office@holztechnikum.at Internet: www.holztechnikum.at	Höhere Technische Lehranstalt für Betriebsmanagement/ Holzwirtschaft und Fachschule für Holzwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Holz/Technik • Sprachen • Wirtschaft • Zusatzqualifikationen, z.B. Cambridge First Certificate, Europäischer Wirtschaftsführerschein (EBC*L), Sicherheitsvertrauensperson SVP oder Kran- sowie Staplerführerscheine
IMC Fachhochschule Krems	3500 Krems, Piaristengasse 1 Tel.: 02732 802-0 Fax: 02732 802-4 E-Mail: office@fh-krems.ac.at Internet: www.fh-krems.ac.at	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgang effizientes und nachhaltiges Wirtschaften und Performance Management
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Andorf	4770 Andorf, Rathausstraße 16 Tel.: 07766 3088 Fax: 0732 7720-258719 E-Mail: lwbfs-andorf.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-fachschulen.at/andorf	<ul style="list-style-type: none"> • Abendschule für Erwachsene • Dreijährige Form mit Schwerpunkten in Gesundheit und soziale Berufe, Gastromanagement oder ECO-Design

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Burgkirchen	5274 Burgkirchen, Unterhartberg 5 Tel.: 07724 2602 Fax: 07724 2602-4 E-Mail: lbwfs-burgkirchen.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/burgkirchen	<ul style="list-style-type: none"> • Abendschule für Erwachsene, Spielmusik • EDV • Freigegegenstände – Bienenkunde, Jagd, Biolandbau • Landtechnik • Pflanzenbau • Tierhaltung • Unternehmensführung
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Freistadt	4101 Freistadt, Galgenau 28 Tel.: 07942 72680 Fax: 07942 72680-22 E-Mail: lbwfs-freistadt.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/freistadt	<ul style="list-style-type: none"> • Abendschule für Erwachsene • Schwerpunkt Rinder- und Milchviehhaltung
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Katsdorf	4223 Katsdorf, Breitenbrucker Straße 1 Tel.: 07235 88002 Fax: 0732 7720-258639 E-Mail: lbwfs-katsdorf.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-landwirtschaftsschulen.at	<ul style="list-style-type: none"> • EDV-Ausbildung (Computerführerschein) • Fachschule für Erwachsene (Abendschule) • Hauswirtschaft • Schulmodell Landwirtschaft (2. Bildungsweg) • Rinder- und Schweinehaltung, Direktvertrieb
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Mauerkirchen	5270 Mauerkirchen, Wollöster 30 Tel.: 07724 2357 Fax: 07724 23579 E-Mail: lbwfs-mauerkirchen.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/mauerkirchen	<ul style="list-style-type: none"> • Abendschule für Erwachsene • Gastromanagement • Gesundheit und soziale Berufe • Hauswirtschaft und Agrotourismus
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Mistelbach/Wels	4613 Mistelbach/Wels, Schlossweg 1 Tel.: 07242 28820 Fax: 0732 7720-258769 E-Mail: lbwfs-mistelbach.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-landwirtschaftsschulen.at	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebs- und Haushaltsmanagement • Ernährungs- und Gesundheitsmanagement • Ökologie, Wirtschaft & Design • Unternehmerprüfung • Zusatzqualifikationen, z.B. Erste-Hilfe-Kurs, ECDL oder ECOPROFIT – Competence Card (UmweltmanagerIn)
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Waizenkirchen	4730 Waizenkirchen, Linzer Straße 2 Tel.: 07277 2494-0 Fax: 0732 7720-258709 E-Mail: lbwfs.waizenkirchen.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-fachschulen.at/waizenkirchen	<ul style="list-style-type: none"> • Abendschule für Erwachsene • FacharbeiterIn für Biomasse und Bioenergie • Fachschule, Fachrichtung Landwirtschaft, Schwerpunkte Rinder, Schweine, Feldgemüsebau • Modell Land- und Wirtschaft: Weg zum zweiten Lehrberuf
Landwirtschaftliche Fachschule Edelhof	3910 Zwettl, Edelhof 1 Tel.: 02822 52402 Fax: 02822 52402-17 E-Mail: office@edelhof.at Internet: www.lfs-edelhof.ac.at	<ul style="list-style-type: none"> • PferdewirtschaftsfacharbeiterIn • PferdewirtschaftsmeisterIn
Landwirtschaftliche Fachschule Güssing	7540 Güssing, Stremtalstraße 19 Tel.: 03322 42288 Fax: 03322 42288-35 E-Mail: lfsguessing-direktion@aon.at Internet: www.lfsguessing.at	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Landwirtschaft • Schwerpunkt Pferdewirtschaft: Zusatzqualifikationen z.B. Zucht, Aufzucht und Ausbildung von Pferden in Reiten und Fahren, Pensionspferdehaltung, Stutenmilchproduktion, Ausbildungsbetrieb, Trainingsbetrieb, Tourismus und Pferd
Landwirtschaftliche Fachschule Kirchschlag	4202 Hellmonsödt, Am Breitenstein 5 Tel.: 07215 2303 Fax: 0732 7720-258799 E-Mail: lbwfs-kirchschlag.post@ooe.gv.at Internet: www.fachschule-kirchschlag.guete.at	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlusslehre Forstwirtschaft • Betriebs- und Haushaltsmanagement • Landwirtschaft • Landwirtschaftliche Meisterausbildung • Zweijährige Abendschule für Erwachsene
Landwirtschaftliche Fachschule Kleinraming	4442 Kleinraming, Mühlenweg 6 Tel.: 07252 30739-0 Fax: 0732 7720-258739 E-Mail: lbwfs-kleinraming.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-landwirtschaftsschulen.at	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebs- und Haushaltsmanagement • ECO Design • Ernährungs- und Gesundheitsmanagement • Gesundheit und soziale Berufe • Ökologische Gartengestaltung und Naturanimation • Tourismusmanagement • Zweijährige Abendschule für Erwachsene
Landwirtschaftliche Fachschule Otterbach	4782 St. Florian, Otterbach 9 Tel.: 07712 3050 Fax: 0732 7720-258659 E-Mail: lbwfs-otterbach.post@ooe.gv.at Internet: www.ooe-landwirtschaftsschulen.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ackerbau und Mast • Milchviehhaltung • Zweijährige Abendfachschule für Erwachsene, Forstwirtschaft
Landwirtschaftliche Fachschule Ritzlhof, Berufs- und Fachschule für Gartenbau und Landwirtschaft Ritzlhof	4053 Haid-Ansfelden, Kremstalstraße 125 Tel.: 07229 88312 Fax: 0732 7720-258669 E-Mail: info@ritzlhof.at Internet: www.ritzlhof.at	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmerführerschein • Zweijährige Abendschule für Erwachsene

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Landwirtschaftliche Fachschule Schlierbach	4553 Schlierbach, Klosterstraße 1 Tel.: 07582 81223 Fax: 0732 7720-258689 E-Mail: lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at Internet: www.landwirtschaftsschule.at www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/schlierbach	<ul style="list-style-type: none"> • Abendschule, Erwachsene • Abendschule Biomasse und Bioenergie (Facharbeiter Biomasse) • Holzbearbeitung • Metallbearbeitung • Obstbau • Pflanzenbau • Tierhaltung • Waldwirtschaft
Landwirtschaftliche Fachschule Vöcklabruck	4840 Vöcklabruck, Höhenstraße 1 Tel.: 07672 72923-0 Fax: 07672 72923-50 E-Mail: lwbfs-voecklabruck.post@ooe.gv.at Internet: www.lfs-vb.at	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaft • Forstwirtschaft • Pflanzenbau • Rinderhaltung
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Imst	6460 Imst, Meraner Straße 6 Tel.: 05412 66346 Fax: 05412 66346-45 E-Mail: lla-imst@tsn.at Internet: lla.ihc.at	<ul style="list-style-type: none"> • Erwachsenenenschule für Hauswirtschaft • Erwachsenenenschule für Landwirtschaft • Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Lienz	9900 Lienz, Josef-Müller-Straße 1 Tel.: 04852 65055 Fax: 04852 65055-4 E-Mail: lla.lienz@tsn.at Internet: www.lla-lienz.tsn.at	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Rotholz	6200 Rotholz 46 Tel.: 05244 62161 Fax: 05244 62161-50 E-Mail: lla.rotholz@tsn.at Internet: www.rotholz.at	<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule für Erwachsene in den Fachbereichen Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Forstwirtschaft (in den Stufen Facharbeiterausbildung und Meisterausbildung) • Forstwirtschaft • Gartenbau • Hauswirtschaft: z.B. Betriebsorganisation und Ernährung (BOE), Gesundheit- Soziales und Wellness (GSW) Fachschule für Erwachsene – FacharbeiterIn der ländlichen Hauswirtschaft Fachschule für Erwachsene – MeisterIn (LandwirtschaftsmeisterIn) • Jägerausbildungen • Landwirtschaft • Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement • Waldaufseherkurs
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt St. Johann in Tirol/Weitau	6380 St. Johann, Innsbrucker Straße 77 Tel.: 05352 62523-0 Fax: 05352 62523-48 E-Mail: office.weitau@tsn.at Internet: www.weitau.at	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaft • Landwirtschaftliche Erwachsenenenschule (FacharbeiterIn- oder BetriebsleiterIn-Lehrgang) • Pferdewirtschaft
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Österreich	1014 Wien, Schauffergasse 6 Tel.: 01 53441-8563 Fax: 01 53441-8569 E-Mail: lfi@lk-oe.at Internet: www.lfi.at	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Schwerpunkte bei den LFI der Bundesländer
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Burgenland	7000 Eisenstadt, Esterhazystraße 15 Tel.: 02682 702-420 E-Mail: lfi@lk-bgld.at Internet: www.lfi.at/bgld	<ul style="list-style-type: none"> • Bauen, Energie, Technik • EDV und Informationstechnologie • Einkommenskombination • Gesundheit und Ernährung • Persönlichkeit und Kreativität • Pflanzenproduktion • Tierproduktion • Umwelt und Biolandbau • Urlaub am Bauernhof • Unternehmensführung
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Kärnten	9020 Klagenfurt, Schloss Krastowitz Tel.: 0463 5850-2513 E-Mail: office@lfi-ktn.at Internet: www.lfi-ktn.at	<ul style="list-style-type: none"> • Direktvermarktung • EDV und Informationstechnologie • Einkommenskombination • Forst- und Holzwirtschaft • Gesundheit und Ernährung • Kultur und Brauchtum • Organisation • Persönlichkeit und Kreativität • Pflanzenproduktion • Tierproduktion • Umwelt und Biolandbau • Unternehmensführung • Urlaub am Bauernhof

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Niederösterreich	3100 St. Pölten, Wiener Straße 64 Tel.: 050 259-2610 E-Mail: lfi@lk-noe.at Internet: www.lfi.at/noe	<ul style="list-style-type: none"> • Bauen, Energie, Technik • Direktvermarktung • EDV und Informationstechnologie • Einkommenskombination • Forst- und Holzwirtschaft • Gesundheit und Ernährung • Organisation • Persönlichkeit und Kreativität • Pflanzenproduktion • Tierproduktion • Umwelt und Biolandbau • Unternehmensführung • Urlaub am Bauernhof
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Oberösterreich	4021 Linz, Auf der Gugl Tel.: 070 6902-1500 E-Mail: lfi@lk-ooe.at Internet: www.lfi-ooe.at	<ul style="list-style-type: none"> • Biolandbau • Direktvermarktung • EDV und Landtechnik • E-Learning • Gesundheit und Ernährung • Ideenwerkstatt Bauernhof • Naturschutz • Pferdehaltung • Raritäten • Tierproduktion • Unternehmerkompetenz
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Salzburg	5020 Salzburg, Maria-Cebotari-Straße 5 Tel.: 0662 641248 E-Mail: lfi@lk-salzburg.at Internet: www.lfi.at/sbg	<ul style="list-style-type: none"> • Beruf und Ausbildung – allgemeine Information • Direktvermarktung • Einkommenskombination • Forst- und Holzwirtschaft • Gesundheit und Ernährung – Gesundheit & Fitness, Ernährung & Kulinarisches • Persönlichkeit – Persönlichkeitsbildung, Kreatives Werken • Pflanzenproduktion – Pflanzen-, Obst- und Gartenbau • Technik • Tierproduktion – Homöopathie, Pferde, Almwirtschaft • Umwelt und Biolandbau • Unternehmensführung – Informationsveranstaltungen • Urlaub am Bauernhof
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Steiermark	8010 Graz, Hamerlinggasse Tel.: 0316 8050-1305 E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at Internet: www.lfi.at/stmk	<ul style="list-style-type: none"> • Bauen, Energie und Technik • Dienstleistungen und Einkommenskombination • Direktvermarktung • Gesundheit und Ernährung • Kultur und Brauchtum • Landwirtschaft und Umwelt • LFI Projektmanagement • Persönlichkeit und Kreativität • Pflanzenproduktion • Regionalentwicklung • Tierproduktion • Umwelt und Biolandbau • Unternehmensführung • Urlaub am Bauernhof
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Tirol	6020 Innsbruck, Brixner Straße 1 Tel.: 05 9292-1100 E-Mail: lfi@lk-tirol.at Internet: tirol.lfi.at	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifikatslehrgang für Almpersonal • Zertifikatslehrgang Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten • Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik • Zertifikatslehrgang Reitpädagogische Betreuung
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Vorarlberg	6900 Bregenz, Montfortstraße 9 Tel.: 05574 400-191 E-Mail: lfi@lk-vbg.at Internet: lfi.at/vbg	<p>LFI Zertifikatslehrgänge zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Almpädagogik • Ausbildung zum/zur Edelbrandsommelier/-sommelière • Ausbildung zum/zur Mostsommelier/-sommelière • Bäuerinnen/Bauern Unternehmer Seminar (bus) • GrünraumpflegerIn • Kräuterpädagogik • Natur- und Landschaftsvermittlung • Reitpädagogische Betreuung • SeminarbäuerIn
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Wien	1060 Wien, Gumpendorferstraße 15 Tel.: 01 5879528-32 E-Mail: lfi@lk-wien.at Internet: www.lfi.at/wien	<ul style="list-style-type: none"> • Direktvermarktung • Gesundheit und Ernährung • Persönlichkeit und Kreativität • Pflanzenproduktion • Unternehmensführung

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein	8952 Irdning, Raumberg 38 Tel.: 03682 22451-0 Fax: 03682 22451-210 Internet: www.raumberg-gumpenstein.at	<ul style="list-style-type: none"> • Agrarmanagement • Agrarmarketing • Aufbaulehrgang für FachschulabsolventInnen • Facharbeiter- und Meisterkurs Landwirtschaft Weitere Kurse, wie z.B. Fahrschul- oder Jagdkurse
Norbertinum – Bildungszentrum Pferdewissenschaften Tullnerbach	3013 Tullnerbach, Norbertinumstraße 9 Tel.: 02233 52436 Fax: 02233 52436-200 E-Mail: fs.tullnerbach@asn.netway.at Internet: www.lfs-tullnerbach.ac.at	<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule für Pferdewissenschaften • Oberstufenrealgymnasium für Pferdewirtschaft
Ökokreis – Verein zur Förderung biologischer, ökologischer und sozialer Initiativen	3532 Ottenstein 3 Tel.: 02826 21166 Fax: 02826 21166-15 E-Mail: info@oekokreis.org Internet: www.oekokreis.org	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum/zur LandschaftspflegerIn und GartengestalterIn • Naturschutz • Ökopädagogik
Österreichischer Biomasse-Verband	1010 Wien, Franz Josefs-Kai 13 Tel.: 01 5330797 Fax: 01 5330797-90 E-Mail: office@biomasseverband.at Internet: www.biomasseverband.at	<ul style="list-style-type: none"> • Bioenergie • Biomasse • Biowärme • Erneuerbare Energien • Erneuerbare Wärme Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Österreichischer Fischereiverband	1030 Wien, Am Modenapark 1–2 Tel.: 01 4000-96838 E-Mail: office@fischerei-verband.at Internet: www.fischerei-verband.at	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen: Siehe Website
Österreichische Gartenbau-Gesellschaft	1220 Wien, Siebeckstraße 14, Top 1.4 Tel.: 01 5128416 Fax: 01 5128416-17 E-Mail: oegg@garten.or.at Internet: www.garten.or.at	<ul style="list-style-type: none"> • Alte Sorten • Biodiversität • Baumpflege • Gartenseminare Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Permakultur Krameterhof Sepp Holzer	5591 Ramingstein, Keusching 13 Tel.: 06475 239 E-Mail: office@krameterhof.at Internet: www.krameterhof.at	<ul style="list-style-type: none"> • Holzer Permakultur PraktikerIn • Waldgarten • Wasser Weitere Seminare: Siehe Website
PFLANZ! Garten & freiraum OG	2120 Obersdorf, Hauptstraße 16 Tel.: 02245 20112 Fax: 02245 20112-20 E-Mail: office@pflanz.at Internet: www.pflanz.at	<ul style="list-style-type: none"> • Baumgutachten • Baumpflege • Bewässerungsanlagen • Dachgarten und Terrasse • Gartengestaltung • Landschaftsbau • Pflanzen • Teich Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Portele & Partner Wirtschaftstreuhand und Steuerberatungs KG	1170 Wien, Promenadegasse 17 Tel.: 01 4869846 E-Mail: office@portele.at Internet: www.portele.at	<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeitsschwerpunkte: Land- und Forstwirtschaft, Weinbau, Gartenbau
Regionalenergie Steiermark – Gesellschaft für erneuerbare Energiesysteme	8160 Weiz, Florianigasse 9 Tel.: 03172 30321-0 Fax: 03172 30321-5677 E-Mail: info@regionalenergie.at Internet: www.holzenergie.net	<ul style="list-style-type: none"> • Biomasse • Holzenergie • Initiative Biowärme-InstallateurIn Steiermark Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
<p>Universität für Bodenkultur Wien</p>	<p>1180 Wien, Gregor-Mendel-Straße 33 Tel.: 01 47654-0 Fax: 01 47654-3692 Internet: www.boku.ac.at</p>	<p>Bachelorstudiengänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrarwissenschaften • Forstwirtschaft • Holz- und Naturfasertechnologie • Kulturtechnik und Wasserwirtschaft • Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur • Lebensmittel- und Biotechnologie • Pferdewissenschaften • Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement • Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft <p>Deutschsprachige Masterstudiengänge (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alpine Naturgefahren/Wildbach- und Lawinenverbauung • Nutztierwissenschaften • Phytomedizin • Wildtierökologie und Wildtiermanagement <p>Englischsprachige Masterstudiengänge (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Applied Limnology • Horticultural Science • Mountain Forestry • Organic Agricultural Systems and Agroecology (AgrEco-Organic) und Organic Agricultural Systems and Agroecology (EUR-Organic) <p>Weiterbildungslehrgänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • JagdwirtIn • MBA Sustainable Development and Management • MEng NanoBiosciences & NanoMedicine • Ländliches Liegenschaftsmanagement LLM1 <p>Universitäre Kurzlehrgänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Green. Building. Solutions • Life-Cycle and Sustainability of Civil Infrastructure and Protection Systems • Mycotoxin Summer Academy • Protein Chromatography – Engineering Fundamentals and Measurements for Process Development and Scale up
<p>Universität Graz, Karl-Franzens-Universität</p>	<p>8010 Graz, Universitätsplatz 3 Tel.: 0316 380-0 Fax: 0316 380-9030 E-Mail: info@uni-graz.at Internet: www.uni-graz.at</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudium Biologie • Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften, Betriebswirtschaft • Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften, Geographie • Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften Volkswirtschaftslehre • Masterstudium Molekulare Mikrobiologie • Masterstudium Ökologie und Evolutionsbiologie • Masterstudium Pflanzenwissenschaften • Masterstudium Umweltsystemwissenschaften/Naturwissenschaften-Technologie • Masterstudium Umweltsystemwissenschaften Geographie • Masterstudium Umweltsystemwissenschaften Nachhaltigkeitsorientiertes Management • Masterstudium Umweltsystemwissenschaften Volkswirtschaftslehre • Masterstudium Verhaltensphysiologie • Universitätslehrgänge
<p>Universität Innsbruck, Leopold-Franzens-Universität</p>	<p>6020 Innsbruck, Innrain 52 Tel.: 0512 507-0 Internet: www.uibk.ac.at</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudium Biologie • Doktoratsstudium Biologie • Masterstudium Biologie und Umweltkunde • Masterstudium Botanik • Masterstudium Mikrobiologie • Masterstudium Molekulare Zell- und Entwicklungsbiologie • Masterstudium Ökologie und Biodiversität • Masterstudium Zoologie • Universitätslehrgänge
<p>Universität Salzburg, Paris-Lodron-Universität Salzburg</p>	<p>5020 Salzburg, Kapitelgasse 4–6 Tel.: 0662 8044-0 Fax: 0662 8044-145 Internet: www.sbg.ac.at</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudium Molekulare Biowissenschaften • Masterstudium Biologie • Masterstudium Molekulare Biologie

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Universität Wien	1010 Wien, Universitätsring 1 Tel.: 01 4277-0 Internet: www.univie.ac.at	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudium Biologie • Bachelorstudium Ernährungswissenschaften • Masterstudium Botanik • Masterstudium Environmental Sciences • Masterstudium Ernährungswissenschaften • Masterstudium Molekulare Biologie • Masterstudium Molekulare Mikrobiologie, Mikrobielle Ökologie und Immunbiologie • Masterstudium Naturschutz und Biodiversitätsmanagement • Masterstudium Verhaltens-, Neuro- und Kognitionsbiologie • Universitätslehrgänge
Universitätszentrum Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Dechant-Pfeifer-Straße 3 Tel.: 02952 38643 Fax: 02952 20490 Internet: www.unihollabrunn.at	<ul style="list-style-type: none"> • Universitätslehrgang Agrarmarketing • Universitätslehrgang Master of Environmental Management • Universitätslehrgang Master of Science on Agro Food Marketing • Universitätslehrgang Umweltmanagement
Veterinärmedizinische Universität Wien	1210 Wien, Veterinärplatz 1 Tel.: 01 25077-0 Fax: 01 25077-1090 Internet: www.vetmeduni.ac.at	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudium Pferdewissenschaften • Master Mensch-Tier-Beziehung • Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement • Universitätslehrgang Funktionelle Klauenpflege • Universitätslehrgang Huf- und Klauenbeschlag • Universitätslehrgang Tiergestützte Therapie und tiergestützte Fördermaßnahmen
Volkshochschule Oberösterreich Gemeinnützige Bildungs-GmbH der Arbeiterkammer OÖ	4020 Linz, Bulgariplatz 12 Tel.: 0732 661171-0 Fax: 0732 661171-30 E-Mail: service@vhsooe.at Internet: www.vhsooe.at	<ul style="list-style-type: none"> • Biologischer Gartenbau
Walddialog – Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Forstsektion	1010 Wien, Stubenring 1 E-Mail: walddialog@bmlfuw.gv.at Internet: www.lebensministerium.at/forst/walddialog	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen zu Wald, Wirtschaft; Wald, Ökologie; Wald, Wasser, Naturgefahren; Wasser, Wasserrahmenrichtlinien; Wald, Gesellschaft, BildungLeader – Forstwirtschaft • Sonstige Veranstaltungen und Leistungen: Siehe Website
Weinakademie Burgenland Weinakademie Österreich	Standort Rust 7071 Rust, Seehof Tel.: 02685 6853 Fax: 02685 6431 E-Mail: info@weinakademie.at Standort Krems 3500 Kremsierstraße 6 Tel.: 02732 87612 Fax: 02732 876124 E-Mail: info-krems@weinakademie.at Internet: www.weinakademie.at	<ul style="list-style-type: none"> • Advanced Course – Wine and Spirit International • Marketingseminare • WSET Diploma in Wines and Spirits • Sonstige Veranstaltungen und Leistungen: Siehe Website
Weinbauschule Eisenstadt, Landwirtschaftliche Fachschule	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 6 Tel.: 02682 63644 Fax: 02682 63644-44 E-Mail: lfs.eisenstadt@weinbauschule.at Internet: www.weinbauschule.at	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft mit Wein-, Obst- und Gemüsebau • Weinbau und Kellerwirtschaft
Weinbauschule Silberberg, Steiermärkische Landweingüter	8430 Leibnitz, Kogelberg 16 Tel.: 03452 82339 Fax: 03452 82339-17 E-Mail: lfs.silberberg@stmk.gv.at Internet: www.silberberg.at	<ul style="list-style-type: none"> • BetriebsleiterInnenlehrgang • FacharbeiterInnenWeinbau und Kellerwirtschaft • Kolleg Weitere Seminare und Leistungen: Siehe Website
Wein- und Obstbauschule Krems, Weinmanagement – VinoHak	3500 Krems, Wienerstraße 101 Tel.: 02732 87516 Fax: 02732 87516-22 E-Mail: fs.krems@wbs-krems.at Internet: www.wbs-krems.at	<ul style="list-style-type: none"> • FacharbeiterInnenkurs an der Weinbauschule Krems im Abendkurs • LFI-Zertifikatslehrgang Bio-Weinbau • LFI-Zertifikatslehrgang Errichtung von Trockensteinmauern • VINOHAK: Facharbeiterprüfung für Weinbau und Kellerwirtschaft (Weinkaufmann/-frau) • Weinmanagementlehrgang
WIFI Burgenland	WIFI Eisenstadt 7000 Eisenstadt, Robert-Graf-Platz 1 Tel.: 05 90907-2000 E-Mail: info@bgld.wifi.at Internet: www.bgld.wifi.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum/zur Sommelier/Sommelière Österreich

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
WIFI Kärnten	WIFI Klagenfurt 9021 Klagenfurt, Europaplatz 1 Tel.: 05 9434 Fax: 05 9434-804 E-Mail: wif@wifikaernten.at Internet: www.wifikaernten.at	<ul style="list-style-type: none"> • Alpe-Adria Weinseminar • Ausbildung zum/zur Diplom-Käsesommelier/-sommelière • Holzmessen und Sortieren von Rund- und Schnittholz • Sommelier-/Sommelièrausbildung • Weinexperte/-expertin
WIFI Niederösterreich	<p>WIFI St. Pölten 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97 Tel.: 02742 890-2000 Fax: 02742 890-2100 E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at</p> <p>WIFI Gänserndorf 2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 15 Tel.: 02282 2368 E-Mail: gf@noe.wifi.at</p> <p>WIFI Gmünd 3950 Gmünd, Weitraer Straße 44 Tel.: 02852 52947 E-Mail: gd@noe.wifi.at</p> <p>WIFI Mödling 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101 Tel.: 02236 22700 Fax: 02236 22700-61499 E-Mail: md@noe.wifi.at</p> <p>WIFI Mistelbach 2130 Mistelbach, Pater-Helde-Straße 19 Tel.: 02572 4132 E-Mail: mi@noe.wifi.at</p> <p>WIFI Neunkirchen 2620 Neunkirchen, Triester Straße 63 Tel.: 02635 65183 E-Mail: nk@noe.wifi.at Internet: www.noe.wifi.at</p> <p>Außenstelle Amstetten Bezirksstelle d.WKNÖ Amstetten 3300 Amstetten, Leopold-Maderthaler-Platz 1 Tel.: 07472 62727-30123 E-Mail: gerda.wiesflecker@noe.wifi.at Internet: www.noe.wifi.at</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum/zur Diplom-Käsesommelier/-sommelière • Lehrgang Diplom-Sommelier/Sommelière • Lehrgang Jungsommelier/-sommelière • Modulare Ausbildung zum/zur Weinfachmann/-frau • Prüfung internationale/r Weinfachmann/-frau
WIFI Oberösterreich	WIFI Linz 4021 Linz, Wiener Straße 150 Tel.: 05 7000-77 E-Mail: kundenservice@ooe.wifi.at Internet: www.ooe.wifi.at	<ul style="list-style-type: none"> • (Diplom-)Sommelier/Sommelière • Gartengestaltung
WIFI Salzburg	WIFI Salzburg 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 2 Tel.: 0662 8888-411 Fax: 0662 8888-600 E-Mail: info@wifisalzburg.at Internet: www.wifisalzburg.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung Sommelier/Sommelière Österreich • Diplomierte/r Fleischsommelier/-sommelière • Diplomsommelier/-sommelière • Jungsommelier/-sommelière
WIFI Steiermark	WIFI Graz 8010 Graz, Körblergasse 111-113 Tel.: 0316 602-1234 Fax: 0316 602-301 E-Mail: info@stmk.wifi.at Internet: www.stmk.wifi.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum/zur (geprüften) WeinexpertIn • Diplomierte/r Fleischsommelier/-sommelière • Diplomsommelier/-sommelière • Sommelier/Sommelière Österreich
WIFI Tirol	WIFI Innsbruck 6020 Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 116 Tel.: 05 90905-7000 E-Mail: info@wktirol.at Internet: www.tirol.wifi.at	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheit im Umgang mit Motorsägen • Garten- und Landschaftsgestaltung • Jungsommelier/-sommelière • Sommelier/Sommelière Österreich • WeinexpertIn
WIFI Wien	WIFI Wien 1180 Währinger Gürtel 97 Tel.: 01 47677 E-Mail: Kundenservice@wifiwien.at Internet: www.wifiwien.at	<ul style="list-style-type: none"> • Diplomsommelier/-sommelière • GärtnerIn (LandschaftsgärtnerIn) – Vorbereitung auf die außerordentliche Lehrabschlussprüfung oder fachliche Meisterprüfung • Sommelier/Sommelière Österreich • WeinexpertIn

Glossar

Lehre, Gewerbeordnung, Selbstständigkeit

Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung – die betriebliche Berufsausbildung – basiert auf dem Prinzip des dualen Systems. Es verbindet das Bildungs- und das Beschäftigungssystem miteinander. »Dual« deshalb, weil die Berufsausbildung schwerpunktmäßig im Betrieb erfolgt und durch einen begleitenden allgemeinen Unterricht an einer berufsbildenden Pflichtschule (Berufsschule) ergänzt wird.

Berufsausbildung in der Lehre

Rund 40 Prozent der Jugendlichen in Österreich erlernen nach Beendigung der Pflichtschule einen gesetzlich anerkannten Lehrberuf. Sie erwerben damit eine vollständige berufliche Qualifikation. Der Zugang zur Lehre ist an keinen bestimmten Schulabschluss gebunden. Die Ausbildung in einem Lehrberuf steht grundsätzlich allen Jugendlichen offen, die die neunjährige Schulpflicht abgeschlossen haben.

Neben der Lehre kann berufliche Erstausbildung auch in Vollzeitschulen erworben werden. Zu nennen sind die Berufsbildenden Mittleren Schulen (z.B. Technische und Gewerbliche Fachschulen, Handelsschulen, Schulen für wirtschaftliche Berufe), die Berufsbildenden Höheren Schulen (z.B. Höhere Technische und Gewerbliche Lehranstalten, Handelsakademien, Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe, Höhere Lehranstalten für Tourismus) und die Schulen im Gesundheitswesen.

Die duale Ausbildung in der Lehre: Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule

Die Ausbildung in der Lehre unterscheidet sich wesentlich von der beruflichen Ausbildung in Vollzeitschulen:

- Die Ausbildung findet an den zwei Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.
- Der Lehrling steht in einem Ausbildungsverhältnis mit einem Lehrbetrieb und ist gleichzeitig SchülerIn einer Berufsschule.
- Die betriebliche Ausbildung umfasst den größten Teil der Lehrzeit.
- Die Abschlussprüfung am Ende der Lehrzeit wird von BerufspraktikerInnen abgenommen. Das Schwergewicht der Abschlussprüfung liegt auf den praktischen Fertigkeiten und Kenntnissen, die für den Beruf erforderlich sind.

Zwei- bis vierjährige Lehrzeiten

Je nach Lehrberuf beträgt die Zeit der Ausbildung zwischen zwei und vier Jahren. Wenn u.a. bereits berufsspezifische Ausbildungen in verwandten Lehrberufen oder in fachlich einschlägigen schulischen Ausbildungen erworben wurden, wird die Lehrzeit verkürzt. Im Ausland erworbene facheinschlägige Ausbildungen können ebenfalls angerechnet werden.

Überbetriebliche Lehrausbildung

Diese vom AMS geförderte Lehrausbildung kann von Jugendlichen, die trotz aller Bemühungen keine Lehrstelle finden, absolviert werden. Die Ausbildung findet nicht in einem Betrieb, sondern in den Lehrwerkstätten von überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen und bei Praktikumsbetrieben statt. Die Berufsschule muss wie bei einer regulären Lehre besucht werden.

Der Weg in die Selbstständigkeit

Die Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit ist über die Gewerbeordnung geregelt. Seit der Gewerbeordnungsnovelle von 2002 (BGBl I111/2002) gibt es nur mehr reglementierte und freie Gewerbe. Voraussetzung für die Ausübung der reglementierten Gewerbe ist ein Befähigungsnachweis. Freie Gewerbe können ohne Befähigungsnachweis ausgeübt werden.

Anlaufstelle für die Anmeldung aller Gewerbe (Ausnahme militärische Waffen und militärische Munition) sind die Bezirksverwaltungsbehörden (Bezirkshauptmannschaften und Magistratische Bezirksämter). Diese Behörde leitet Meldungen an das Finanzamt und die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft weiter. Aufgrund der Vielfalt der Möglichkeiten ist es ratsam, sich bei folgenden Stellen der Wirtschaftskammer genau zu informieren:

- Meisterprüfungsstellen
- Innungen
- Fachvertretungen
- Gremien
- Fachgruppen

Reglementierte Gewerbe

Die einzige Form der Gewerbebegründung ist die Anmeldung. Die Ausübung der reglementierten Gewerbe und der Teilgewerbe erfordert einen Befähigungsnachweis. Alle reglementierten Gewerbe sind in einer Liste zusammengefasst, die im §94 der Gewerbeordnung enthalten ist. In dieser Liste sind auch die verbundenen Gewerbe gekennzeichnet.

Freie Gewerbe

Tätigkeiten, die nicht als reglementierte Gewerbe (§94) oder Teilgewerbe (§31) ausdrücklich angeführt sind, sind freie Gewerbe. Unbeschadet allfälliger Ausführungsvorschriften ist für diese kein Befähigungsnachweis zu erbringen (GewO§5, Z2).

Verbundene Gewerbe

Verbundene Gewerbe sind jene, die einen besonders engen fachlichen Zusammenhang aufweisen und die ausdrücklich in der Gewerbeordnung als solche bezeichnet werden. Die Befähigungsnachweise für diese Gewerbe sind unterschiedlich, jeder einzelne Befähigungsnachweis eines derartigen Gewerbes berechtigt allerdings zur Ausübung aller anderen mit ihm verbundenen Gewerbe. §94 nennt hier z.B. BandagistInnen, Orthopädietechnik, Miederwarenerzeugung.

Teilgewerbe

Teilgewerbe sind Tätigkeiten eines reglementierten Gewerbes, für deren Ausübung ein vereinfachter Befähigungsnachweis genügt (Lehrabschlusszeugnis, Zeugnis über fachliche Tätigkeit, Besuch von Schulen oder Lehrgängen). Teilgewerbetreibende dürfen bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen nach dem Berufsausbildungsgesetz auch Lehrlinge ausbilden.

Befähigungsnachweis für reglementierte Gewerbe

Voraussetzung für die Ausübung von reglementierten Gewerben ist der Nachweis der Befähigung. Die Befähigung kann durch folgende Belege nachgewiesen werden:

- Zeugnis über die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung oder eine sonstige Befähigungsprüfung;
- Zeugnis über die erfolgreich abgelegte Unternehmerprüfung;
- Zeugnis über den Abschluss einer Studienrichtung an einer Universität;
- Zeugnis über den erfolgreichen Besuch eines Fachhochschulstudienganges;
- Zeugnis über den erfolgreichen Besuch einer Schule;
- Zeugnis über den erfolgreichen Besuch eines Lehrganges;
- Zeugnis über die erfolgreich abgelegte Lehrabschlussprüfung;
- Zeugnis über eine fachliche Tätigkeit;
- Zeugnis über eine Tätigkeit in leitender Stellung;
- Zeugnis über eine Tätigkeit als BetriebsleiterIn;
- Nachweise über eine Tätigkeit als Selbstständige bzw. Selbstständiger.

Unabhängig von den o.g. Nachweisen kann die Behörde auch einen individuellen Befähigungsnachweis ausstellen, wenn BewerberInnen dokumentiert, dass sie über die notwendigen Kenntnisse zur Ausübung des jeweiligen Gewerbes verfügen.

Meister- und Befähigungsprüfung

Die Meister- und Befähigungsprüfung berechtigt zur selbstständigen Berufsausübung eines Handwerks bzw. reglementierten Gewerbes. Die Meisterprüfung (fachliche und kaufmännisch-rechtliche Prüfung) besteht aus fünf Modulen. Personen, die die Module eins bis vier der Meisterprüfung abgelegt haben, dürfen sich »MeisterIn« nennen. Das fünfte Modul besteht in der Unternehmerprüfung. Die Befähigungsprüfung (fachliche und eventuell kaufmännisch-rechtliche Prüfung) umfasst zwei bis fünf Module.

Zur Führung der Bezeichnung »Meister« oder »Meisterbetrieb« sind nur Gewerbebetriebe berechtigt, deren InhaberIn oder gewerberechtliche Geschäftsführerin bzw. gewerberechtlicher Geschäftsführer die Meisterprüfung abgelegt haben.

Die Zulassung zur Meisterprüfung ist nicht mehr an den Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung und einer zweijährigen Praxis gebunden. Zur Meisterprüfung ist zuzulassen, wer eigenberechtigt ist. Wer den Befähigungsnachweis für ein Handwerk erlangt hat, kann den Befähigungsnachweis für ein mit diesem Handwerk verbundenes oder verwandtes Handwerk durch eine Zusatzprüfung erbringen. Diese Zusatzprüfung gilt als Meisterprüfung für das verbundene oder verwandte Gewerbe. Der Prüfungsstoff für die Meisterprüfung wird von den zuständigen Fachorganisationen der Wirtschaftskammer Österreich nach Anhörung der Bundesarbeitskammer und anderer Stellen erlassen und durch den Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wissenschaft und Forschung bestätigt.

Unternehmerprüfung

Die Unternehmerprüfung ist für alle Meisterprüfungen und viele Befähigungsprüfungen als verpflichtendes Modul vorgesehen. Die Unternehmerprüfung kann entweder gemeinsam mit, vor oder nach der Befähigungsprüfung abgelegt werden – es müssen die für die selbstständige Ausübung des Handwerks erforderlichen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse nachgewiesen werden.

Die Unternehmerprüfung hat zum Ziel, festzustellen, ob der / die KandidatIn die Zusammenhänge zwischen den Bereichen eines Unternehmens versteht und dieses Wissen bei der Gründung eines Unternehmens und bei der Bewältigung der häufigsten Aufgaben anwenden und Problemsituationen in einem Unternehmen lösen kann. Die Unternehmerprüfung entfällt, sofern man durch Zeugnisse

- den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung, soweit dabei unternehmerische Kenntnisse in vergleichbarem Umfang vermittelt werden, oder
- die erfolgreiche Ablegung einer Lehrabschlussprüfung in einem kaufmännischen Lehrberuf oder einer sonstigen Prüfung mit vergleichbarem Prüfungsstoff oder
- eine ununterbrochene dreijährige Tätigkeit als Selbstständige bzw. Selbstständiger oder eine Tätigkeit in kaufmännisch leitender Stellung in einem Unternehmen nachweisen kann.

Schulen und Lehrgänge

Berufsbildende Höhere Schulen (BHS)

Berufsbildende Höhere Schulen sind fünfjährige Schulen, die eine Berufsausbildung und gleichzeitig die Hochschulberechtigung vermitteln. Zu ihnen gehören:

- Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten
- Handelsakademien
- Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe
- Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten
- Verwandt sind die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und für ErzieherInnen

Berufsbildende Mittlere Schulen (BMS)

Berufsbildende Mittlere Schulen sind ein- bis vierjährige Schulen, die eine Berufsausbildung vermitteln. Zu ihnen gehören verschiedene Arten von Fachschulen, ferner die Handelsschule.

Aufbaulehrgang

Lehrgang, der AbsolventInnen einer Fachschule oder Handelsschule zur Reifeprüfung der entsprechenden Berufsbildenden Höheren Schule führt. Dasselbe Ziel kann auch durch den Besuch einer Sonderform einer land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt oder einer Höheren Lehranstalt für Berufstätige erreicht werden.

Kolleg

An manchen Berufsbildenden Höheren Schulen sind für AbsolventInnen anderer Schulen (insbesondere Allgemeinbildender Höherer Schulen) Ausbildungsstätten eingerichtet, die die berufliche Berechtigung einer Berufsbildenden Höheren Schule der betreffenden Fachrichtung vermitteln. AbsolventInnen technischer Kollegs können nach dreijähriger praktischer Verwendung die Standesbezeichnung IngenieurIn beantragen. Die Ausbildung dauert zwei bis drei Jahre (Vollzeit oder berufsbegleitend als Abendform) und wird mit einer Diplomprüfung (entsprechend der Diplomprüfung der Berufsbildenden Höheren Schulen) abgeschlossen.

Speziallehrgänge

Lehrgänge zur Spezialausbildung oder zur Ergänzung der Fachausbildung von MaturantInnen bzw. von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Vorbereitungslehrgang

Ein den Berufsbildenden Höheren Schulen, z.B. den Höheren Technischen Lehranstalten für Berufstätige, und vielen Aufbaulehrgängen vorgeschalteter Lehrgang für Personen, die nur die minimalen Aufnahmebedingungen erfüllen.

Werkmeisterlehrgänge und Werkmeisterschulen

Werkmeisterschulen erweitern die theoretische Fachbildung von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung im technischen oder gewerblichen Bereich und berechtigen u.a. zur Ausbildung von Lehrlingen und mit entsprechender Praxis zur Selbstständigkeit in einem einschlägigen Gewerbe. Der Abschluss einer Werkmeisterschule entspricht einem Fachschulabschluss (Gewerbeberechtigung).

Zugang zum Studium, Studienmöglichkeiten

Reifeprüfung

Die Reifeprüfung (Matura) ist der Abschluss der Allgemeinbildenden Höheren Schule (AHS) sowie ein Teil der abschließenden Reife- und Diplomprüfung an der Berufsbildenden Höheren Schule (BHS). Mit der Reifeprüfung erwirbt man den allgemeinen Hochschulzugang.

Die aktuellen Reifeprüfungsvorschriften sind einerseits grundsätzlich im Schulunterrichtsgesetz (8. Abschnitt, §§34–42) und andererseits im Detail in der AHS-Reifeprüfungsverordnung des Unterrichtsministeriums vom 30. Mai 2012, BGBl. II Nr. 174/2012) normiert und gelten für alle AHS mit Ausnahme der AHS für Berufstätige. Mit 2014/2015 tritt die neue Reifeprüfung an Allgemeinbildenden Höheren Schulen in Kraft, die neue Reife- und Diplomprüfung an Berufsbildenden Höheren Schulen mit 2015/2016.

Die neue Reifeprüfung ist standardisiert und kompetenzorientiert. Sie besteht aus:

- einer vorwissenschaftlichen Arbeit (AHS) bzw. Diplomarbeit (BHS) inkl. Präsentation
- drei bzw. vier schriftlichen Klausurarbeiten (Deutsch, Mathematik und eine lebende Fremdsprache sind verpflichtend)
- und drei bzw. zwei mündlichen Prüfungen (Themen werden von der Schule festgelegt).

Die SchülerInnen dürfen selbst entscheiden, ob sie drei schriftliche und drei mündliche oder vier schriftliche und zwei mündliche Prüfungen ablegen wollen. Alle SchülerInnen in ganz Österreich treten zum selben Prüfungstermin zur Klausur in den standardisierten Gegenständen an und bekommen einheitliche Aufgabenstellungen.

Die neue Reifeprüfung ist modular angelegt. Das heißt, wenn die vorwissenschaftliche Arbeit oder die schriftlichen Klausuren negativ bewertet wurden, darf der / die SchülerIn dennoch zur mündlichen Prüfung antreten. Wurde die vorwissenschaftliche Arbeit negativ beurteilt, muss sie mit einem neuen Thema wiederholt werden. Negativ beurteilte Klausuren können wiederholt oder durch mündliche Prüfungen kompensiert werden, sofern die mündlichen Kompensationsprüfungen Aufgaben enthalten, die sich auf die schriftliche Klausurarbeit beziehen. Die Kompensationsprüfung wird im Reifeprüfungszeugnis ausgewiesen.

Um zur Matura antreten zu dürfen, muss der letzte Jahrgang positiv abgeschlossen worden sein. Wenn ein Gegenstand negativ beurteilt wurde, kann vor der schriftlichen Reifeprüfung im Haupttermin eine Wiederholungsprüfung abgelegt werden. Wird diese bestanden, darf der / die SchülerIn zur schriftlichen und mündlichen Reifeprüfung antreten.

Berufsreifeprüfung

Mit der Berufsreifeprüfung ist es möglich an einer Universität zu studieren. Dies gilt unter anderem für

- AbsolventInnen einer Lehre und
- AbsolventInnen einer zumindest dreijährigen Fachschule.

Die Berufsreifeprüfung setzt sich aus vier Teilprüfungen zusammen:

- Deutsch (schriftlich und mündlich),
- Mathematik (schriftlich),
- Lebende Fremdsprache (schriftlich oder mündlich) sowie
- Fachbereich (schriftliche Prüfung oder Projektarbeit und mündliche Prüfung)

Für Studien, die Latein oder Darstellende Geometrie voraussetzen, muss auch in diesen Fächern eine Prüfung abgelegt werden. Die letzte Teilprüfung ist erst nach Vollendung des 19. Lebensjahres möglich. Die Prüfung kann zweimal wiederholt werden. Die Teilprüfung »Fachbereich« entfällt für AbsolventInnen einer WIFI-Fachakademie, einer Werkmeisterschule oder bei Ablegung der Meisterprüfung.

Studienberechtigungsprüfung

Die Matura kann als Zugangsvoraussetzung für Studien, Kollegs usw. durch eine fachlicheingeschränkte Studienberechtigung in Form einer Studienberechtigungsprüfung ersetzt werden. Diese vermittelt:

- die Studienberechtigung für eine einzelne Studienrichtung bzw. eine von 16 Studienrichtungsgruppen, jedoch keine allgemeine »Hochschulreife«;
- keine beruflichen Berechtigungen.

Für jeden Fachhochschulstudiengang ist festgelegt, welche Studienberechtigung anerkannt wird. Voraussetzungen für die Zulassung sind für Universitätsstudien die Vollendung des 20. Lebensjahres und der Nachweis einer erfolgreichen beruflichen oder außerberuflichen Vorbildung für die angestrebte Studienrichtung und die Staatsbürgerschaft eines EWR-Staates (oder studienrechtliche Gleichstellung). Für Kollegs und Pädagogische Hochschulen gilt ein Mindestalter von 22 Jahren bzw. 20 Jahren bei Personen, die eine Mittlere Schule oder Lehre abgeschlossen haben bzw. eine mindestens vierjährige abgeschlossene Berufsausbildung und Weiterbildung vorweisen können.

Die Prüfung besteht aus fünf Fächern. Der Antrag ist bei der Studien- und Prüfungsabteilung der Universitätsdirektion der jeweiligen Universität bzw. an der jeweiligen Pädagogischen Hochschule oder am jeweiligen Kolleg zu stellen. Vorbereitungskurse werden von Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie an Universitäten angeboten.

Externistenprüfungen

Fehlende Befähigungen, Berechtigungen und Bildungsabschlüsse, die an öffentlichen Schulen erwerbbar sind, können im Zweiten Bildungsweg durch Ablegung einer Externistenprüfung nachgeholt werden. Berufstätige haben die Möglichkeit, sich in Form von Kursen, Abendunterricht oder Selbststudium auf die Prüfungen vorzubereiten.

Es kann ein Zeugnis für einzelne Unterrichtsgegenstände für alle Schulstufen aller Schularten bis zum Reifeprüfungszeugnis erworben werden. Auch die Berufsreifeprüfung ist eine Externistenprüfung.

Zeugnisse nach einem Schulbesuch und nach einer entsprechenden Externistenmatura sind grundsätzlich gleichwertig; wenn jedoch praktische Übungen (z.B. Werkstättenunterricht, Laboratoriumsübungen, Kochunterricht) nicht in dem Ausmaß wie es in der entsprechenden Schulform vorgesehen ist, absolviert bzw. nachgewiesen werden können, wird im Zeugnis ein entsprechender Vermerk angeführt.

Die Reifeprüfung einer höheren Schule kann als Externistenprüfung durch die Studienberechtigungsprüfung ersetzt werden. Wesentliche Voraussetzungen für die Zulassung zur Externistenprüfung sind laut § 42 SchUG:

- Grundvoraussetzung für die Zulassung zur Ablegung einer Externistenprüfung ist, dass der/ die PrüfungskandidatIn zum (ersten) Prüfungstermin nicht jünger ist als eine Schülerin bzw. ein Schüler bei Absolvierung des betreffenden Bildungsganges ohne Wiederholen oder Überspringen von Schulstufen wäre.
- Für die Zulassung zu einer Externistenprüfung [...] an einer Mittleren oder Höheren Schule, ausgenommen die Unterstufe einer Allgemeinbildenden Höheren Schule, ist [...] der Nachweis des erfolgreichen Abschlusses der 8. Schulstufe [...] oder einer höheren Schulstufe bzw. eine diesbezügliche Externistenprüfung Voraussetzung.
- Die Zulassung zur Externistenprüfung über den Lehrstoff der im Folgenden genannten Schulen ist von der Teilnahme in einem praktischen Unterricht bzw. an praktischen Übungen oder einem anderen Nachweis der Aneignung entsprechender Fertigkeiten in jenem Ausmaß abhängig zu machen, der für die Erfassung des Prüfungsstoffes wesentlich ist:
 - Berufsschule
 - Wirtschaftskundliches Gymnasium
 - Realgymnasium mit Ausbildung in Metallurgie
 - Werkschulheim
 - Technische, gewerbliche oder kunstgewerbliche Fachschule
 - Fachschule für wirtschaftliche Berufe
 - Fachschule für Sozialberufe
 - Höhere Technische oder Gewerbliche Lehranstalt
 - Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
 - Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
 - Bildungsanstalt für Sozialpädagogik
 - Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten

Die Externistenprüfung muss vor einer Prüfungskommission im Bereich des zuständigen Landesschulrates abgelegt werden.

Bachelor- und Masterstudium

Seit dem Wintersemester 1999/2000 wurde in den meisten Studienrichtungen das Bachelorstudium und das Masterstudium eingeführt. Das Bachelorstudium dauert sechs bis acht Semester und wird mit einer Bachelorprüfung abgeschlossen; ein anschließendes Masterstudium dauert zwischen zwei und vier Semestern. Bachelorstudien sind ordentliche Studien, die der wissenschaftlichen und künstlerischen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dienen. Masterstudien dienen der Vertiefung und Ergänzung von Bachelorstudien.

Fachhochschule

Fachhochschulstudiengänge bieten eine wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung auf Universitätsniveau und stellen mit ihrer berufsbezogenen Ausbildung eine Ergänzung und Alternative zu Studien an Universitäten dar.

Zugangsvoraussetzungen:

- Allgemeine Hochschulreife (Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung) oder Studienberechtigung; oder
- einschlägige berufliche Qualifikationen (z.B. Lehrabschlussprüfung in einem einschlägigen Lehrberuf, Abschluss einer facheinschlägigen Berufsbildenden Mittleren Schule, WIFI-Fachakademie), wobei mitunter Zusatzprüfungen (Anerkennungsbescheid oder Regelung im Einzelfall) abzulegen sind.

Universitätswesen

Mit dem Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) erhielten die Österreichischen Universitäten die Vollrechtsfähigkeit. Mit 1. Jänner 2004 ist das neue Organisationsrecht aller Universitäten in Kraft getreten. Als oberstes Gremium der Universitäten ist die Österreichische Rektorenkonferenz anerkannt, seit dem UG 2002 eine gemeinnützige Organisation privaten Rechts. Sie bezweckt die Unterstützung der Aufgabenerfüllung der österreichischen Universitäten und damit der Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Beratung des Gesetzgebers, des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wissenschaft und Forschung und der Universitäten ist ein Wissenschaftsrat eingerichtet, der Funktionen der politischen Beratung zu übernehmen hat. Der Wissenschaftsrat besteht aus zwölf Mitgliedern aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft, beobachtet und analysiert das österreichische Universitäts- und Wissenschaftssystem unter Bedachtnahme auf europäische und internationale Entwicklungen und erarbeitet Vorschläge zu dessen Weiterentwicklung.

Universitäten

Durch das Universitätsgesetz 2002 kamen durch Herauslösung der medizinischen Fakultäten (Wien, Graz und Innsbruck) zu den bisherigen zwölf Universitäten und sechs Universitäten der Künste drei Medizinische Universitäten und mit dem DUK-Gesetz 2004 die Donau-Universität Krems dazu. Somit hat Österreich nun 21 Universitäten und die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems).

Die Universitäten können Ordentliche Studien wie Bachelor- (Bakkalaureats-), Master- und Doktoratsstudien, aber bei Bedarf auch Diplomstudien nach altem System einrichten bzw. fortführen. Zugang zu den ordentlichen Universitätsstudien haben alle Personen, die eine Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung abgelegt haben.

Der Abschluss eines Diplom- oder Masterstudiums eröffnet den Zugang zu einem Doktoratsstudium mit einer gesetzlichen Dauer von zwei bis vier Semestern. Das Studienjahr besteht aus dem Wintersemester, dem Sommersemester und der Lehrveranstaltungsfreien Zeit. Es beginnt in der Regel am 1. Oktober und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Außerordentliche Studien sind Universitätslehrgänge, die der Weiterbildung dienen. Die Universitäten sind berechtigt, diese einzurichten. Die österreichischen Universitäten werden fast ausschließlich vom Bund finanziert. Eine universitäre Einrichtung besonderer Art mit eigener Rechtsgrundlage stellt die 1994 gegründete »Donau-Universität Krems« dar. Diese ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit weitgehender Selbstverwaltung und dient der postgradualen Aus- und Weiterbildung.

Privatuniversitäten

Seit dem Jahr 1999 können in Österreich Privatuniversitäten gegründet werden. Bis Anfang 2012 regelte das Universitäts-Akkreditierungsgesetz 1999 die staatliche Akkreditierung von jenen Bildungseinrichtungen, die nicht aufgrund einer anderen österreichischen Rechtsvorschrift als postsekundäre Bildungseinrichtung anerkannt waren, als Privatuniversitäten. Die für die Genehmigung und Verlängerung zuständige Behörde war der Akkreditierungsrat. Mit dem Qualitätssicherungsrahmengesetz (QSRG BGBl I Nr. 74/2011) trat das Bundesgesetz über Privatuniversitäten (Privatuniversitätengesetz, PUG) in Kraft. Seit 1.3.2012 gilt für das Verfahren zur Akkreditierung von Privatuniversitäten und Studien an Privatuniversitäten das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz. Für Akkreditierungsverfahren ist nun die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria zuständig. Das Studienangebot von Privatuniversitäten unterscheidet sich häufig inhaltlich und systematisch von dem der staatlichen Universitäten.

Derzeit sind in Österreich 12 Institutionen als Privatuniversitäten akkreditiert: New Design University in St. Pölten, Danube Private University in Krems, Konservatorium Wien Privatuniversität, MODUL University Vienna Privatuniversität, PEF Privatuniversität für Management, Sigmund Freud Privatuniversität Wien, Webster University Vienna, Anton Bruckner Privatuniversität, Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz, Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Salzburg, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT) in Innsbruck und Privatuniversität Schloss Seeburg.

Die folgenden Ausführungen sind dem Lexikon des berufsbegleitenden Studierens (www.berufsbegleitend.at) entnommen und wurden inhaltlich aktualisiert und ergänzt.

Akademische Grade

In Österreich werden für Bachelor- und Masterstudien, Diplom-, Magister- und Doktoratsstudien sowie für Universitätslehrgänge akademische Grade mit folgendem Wortlaut verliehen:

- Nach Abschluss eines Bachelorstudiums »Bachelor of ...« (BA oder BSc)
- Nach Abschluss eines Masterstudiums »Master of ...« (MA oder MSc)
- Nach Abschluss eines Diplomstudiums oder Magisterstudiums entweder »Magister/Magistra« (Mag./Mag.^a) oder »Diplomingenieur/-ingenieurin« (DI/DI.ⁱⁿ)
- Nach Abschluss eines Doktoratsstudiums »Doktor/Doktorin« (Dr./Dr.ⁱⁿ) bzw. PhD
- Nach Abschluss eines Universitätslehrganges – je nach Ausbildungsdauer bzw. ECTS-Punkten – entweder »Akademische ...« / »Akademischer ...« oder »Master of/ in ...«

Akkreditierung

Die Akkreditierung ist ein Gütesiegel für Universitäten und Studiengänge und erfolgt aufgrund einer Qualitätskontrolle durch ein unabhängiges Gremium, welches die Einhaltung bestimmter Standards in der Qualität der Lehre und des Studiums prüft. Studien und Weiterbildungsangebote an öffentlichen Universitäten sind in Österreich nicht akkreditierungspflichtig, jedoch müssen sie laut Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz ihr internes Qualitätsmanagementverfahren einem Auditverfahren unterziehen. Für Akkreditierungen an Privatuniversitäten und Fachhochschulen ist die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria zuständig. Auf dem MBA-Sektor ist in Österreich beispielsweise auch die FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) eine wichtige Akkreditierungseinrichtung. Für MBA-Programme und Business Schools sind Akkreditierungsstellen wie AACSB (Association to Advance Collegiate Schools of Business), AMBA (Association of MBAs) und EQUIS (European Quality Improvement System) international von Bedeutung.

Anrechnung von Vorkenntnissen

Zahlreiche Studiengänge berücksichtigen facheinschlägige Vorkenntnisse, die von den StudienwerberInnen bereits in anderen Bildungseinrichtungen oder im beruflichen Umfeld erworben wurden. Die Vorkenntnisse können nach einer Prüfung auf einzelne Fächer oder für einzelne Semester angerechnet werden.

Behinderung

ABak (Arbeitsvermittlung für AkademikerInnen mit Behinderungen und/ oder chronischen Erkrankungen) ist eine seit 1999 erfolgreiche Arbeitsvermittlung für AkademikerInnen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, die es sich zum Ziel gesetzt hat, kostenlos bei der Arbeitssuche zu unterstützen und zu begleiten. ABak bietet kompetente Beratung und unterstützt u.a. bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, erarbeitet gemeinsam ein persönliches Qualifikationsprofil, trainiert Interviews und Bewerbungen, nimmt auf Wunsch Kontakt mit ArbeitgeberInnen auf und informiert über Förderungen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Weitere Infos unter www.abak.at oder Tel.: 01 5139669.

Doktorats-/PhD-Studien

Doktorats-/PhD-Studien können nur an Universitäten absolviert werden und setzen ein bereits abgeschlossenes Master- oder Diplomstudium voraus. Sie beinhalten die Abfassung einer Dissertation und die Ablegung einer Defensio, die eine Präsentation der wichtigsten Forschungsergebnisse sowie eine anschließende Diskussion mit der Prüfungskommission beinhaltet. Auch AbsolventInnen von Fachhochschulstudiengängen können ein Doktorats-/PhD-Studium absolvieren.

ECTS

Das European Credit Transfer System (ECTS) soll die internationale Vergleichbarkeit von Leistungen an Hochschulen gewährleisten. Dieses Punktesystem ermöglicht, dass Leistungen von StudentInnen im gesamten europäischen Hochschulraum vergleich- und anrechenbar sind. Durch Leistungsnachweise erwerben StudentInnen Anrechnungseinheiten, sogenannte Credit Points. Zum Beispiel: Ein Studiengang mit 30 Credit Points je Semester entspricht einem Zeitumfang von ungefähr 20 bis 25 Semesterwochenstunden.

Während die Semesterwochenstunden nur die Präsenzzeit dokumentieren, berücksichtigen Credit Points auch Lern-, Vor- und Nachbereitungsaufwand, der mit einer Lehrveranstaltung verbunden ist. Ein Leistungspunkt entspricht ungefähr einem Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden. Weitere Infos auf www.ects.at.

Master

Es kann zwischen drei Formen von Master-Studiengängen unterschieden werden:

- Konsekutive Masterstudien bauen auf bestimmte Bachelorstudien auf.
- Nicht-konsekutive Masterstudien können an ein Studium – Bachelor-, Master-, Magister- oder Diplomstudium – angeschlossen werden (bauen aber inhaltlich nicht auf einem bestimmten Studiengang auf).
- Weiterbildende Master-Studien setzen berufspraktische Erfahrungen voraus.

Master-Studiengänge dauern in der Regel zwei bis vier Semester. Titel für konsekutive Master-Studiengänge sind beispielsweise Master of Arts (MA), Master of Science (MSc), Master of Engineering (MEng), Master of Laws (LLM) etc. Abschlussbezeichnungen für nicht-konsekutive und weiterbildende Masterstudien sind zum Beispiel Master of Business Administration (MBA), Master of Public Administration (MPA), Master of Public Health (MPH), Master of Public Management (MPM) oder Master of Advanced Studies (MAS).

MBA-Programme

MBA-Programme stellen eine postgraduale, generalistische und praxisorientierte Managementausbildung dar, die mit dem Titel Master of Business Administration (MBA) abschließen. Neben den generalistischen Programmen gibt es auch zahlreiche Angebote mit Spezialisierung in einzelnen Managementdisziplinen.

Universitätslehrgänge

Universitätslehrgänge setzen in der Regel ein abgeschlossenes Studium und/oder facheinschlägige Berufserfahrung voraus. Mit Rücksicht auf berufstätige TeilnehmerInnen werden die Lehrveranstaltungen im Rahmen von Universitätslehrgängen nach Möglichkeit in den Abendstunden oder in Blockveranstaltungen angesetzt. Für den Besuch eines Universitätslehrganges müssen TeilnehmerInnen Unterrichtsgeld, das zur Abdeckung der Kosten des Lehrganges (Administration, Honorar für Lehrende etc.) verwendet wird, und den ÖH-Beitrag bezahlen. Universitätslehrgänge schließen mit einem akademischen ExpertInnen-Titel oder mit einem Master-Titel ab.

Adressen

Berufsförderungsinstitute (bfi)	Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI)
<p>Österreich 1060 Wien, Kaunitzgasse 2/8 Tel.: 01 5863703, E-Mail: info@bfi.at Internet: www.bfi.at</p> <p>Burgenland 7400 Oberwart, Grazer Straße 86 Tel.: 03352 38980, E-Mail: info@bfi-burgenland.at Internet: www.bfi-burgenland.at</p> <p>Kärnten 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 Tel.: 05 7878, E-Mail: info@bfi-kaernten.at Internet: www.bfi-kaernten.at</p> <p>Niederösterreich 1060 Wien, Samuel-Morse-Straße 3c Tel.: 0800 212222, E-Mail: kundenservice@bfinoe.at Internet: www.bfi-noe.at</p> <p>Oberösterreich 4020 Linz, Muldenstraße 5 Tel.: 0810 004005, E-Mail: service@bfi-ooe.at Internet: www.bfi-ooe.at</p> <p>Salzburg 5020 Salzburg, Schillerstraße 30 Tel.: 0662 883081, E-Mail: info@bfi-sbg.at Internet: www.bfi-sbg.at</p> <p>Steiermark 8020 Graz, Keplerstraße 109 Tel.: 05 7270, E-Mail: info@bfi-stmk.at Internet: www.bfi-stmk.at</p> <p>Tirol 6010 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 7 Tel.: 0512 59660, E-Mail: info@bfi-tirol.at Internet: www.bfi-tirol.at</p> <p>Vorarlberg 6800 Feldkirch, Widnau 2–4 (AK-Bildungcenter) Tel.: 050258-4000, E-Mail: bc@ak-vorarlberg.at Internet: www.bildungcenter.at</p> <p>Wien 1090 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1 Tel.: 01 81178-10100, E-Mail: information@bfi-wien.or.at Internet: www.bfi-wien.at</p>	<p>Österreich 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63 Tel.: 05 90900, E-Mail: wifi.leitung@wko.at Internet: www.wifi.at</p> <p>Burgenland 7000 Eisenstadt, Robert-Graf-Platz 1 Tel.: 05 90907, E-Mail: info@bgld.wifi.at 7400 Oberwart, Raimundgasse 36 Tel.: 05 90907-5210, E-Mail: info@bgld.wifi.at Internet: www.bgld.wifi.at</p> <p>Kärnten 9021 Klagenfurt, Europaplatz 1 Tel.: 05 9434, E-Mail: wifi@wifikaernten.at 9500 Villach, Europastraße 10 Tel.: 05 9434-574, E-Mail: wifi@wifikaernten.at Internet: www.wifikaernten.at</p> <p>Niederösterreich 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97 Tel.: 02742 890-2000, E-Mail: office@noe.wifi.at 2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 15 Tel.: 02282 4494, E-Mail: gf@noe.wifi.at 3950 Gmünd, Weitraer Straße 44 Tel.: 02852 52947, E-Mail: gd@noe.wifi.at 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101 Tel.: 02236 22700, E-Mail: md@noe.wifi.at 2130 Mistelbach, Pater-Helde-Straße 19 Tel.: 02572 4182, E-Mail: mi@noe.wifi.at 2620 Neunkirchen, Triester Straße 63 Tel.: 02635 65163, E-Mail: nk@noe.wifi.at Internet: www.noe.wifi.at</p> <p>Oberösterreich 4021 Linz, Wiener Straße 150 Tel.: 05 7000-77, E-Mail: kundenservice@ooe.wifi.at Internet: www.ooe.wifi.at</p> <p>Salzburg 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 2 Tel.: 0662 8888-411, E-Mail: info@wifisalzburg.at Internet: www.wifisalzburg.at</p> <p>Steiermark 8010 Graz, Körblergasse 111-113 Tel.: 0316 602-1234, E-Mail: info@stmk.wifi.at Internet: www.stmk.wifi.at</p> <p>Tirol 6020 Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 116 Tel.: 05 90905-7000, E-Mail: info@tirol.wifi.at Internet: www.tirol.wifi.at</p> <p>Vorarlberg 6850 Dornbirn, Bahnhofstraße 24 Tel.: 05572 3894-425, E-Mail: info@vlbg.at 6700 Bludenz, Klarenbrunnstraße 12 Tel.: 05552 3894-425, E-Mail: info@vlbg.at Internet: www.vlbg.wifi.at</p> <p>Wien 1180 Wien, Währinger Gürtel 97 Tel.: 01 47677-5555, E-Mail: Kundenservice@wifiiwien.at Internet: www.wifiwien.at</p>